



Elternbegleitbuch „Hallo, da bin ich!“

Familienfreundliche Stadt Herzogenrath





Liebe Eltern,

vor der Geburt Ihres Kindes haben Sie sich sicher viele Gedanken über seine Erstausrüstung gemacht.

Neben Wiege und Windeln, Schnullern und Strampeln soll diese Broschüre Ihre Babyausstattung ergänzen. Sie finden darin viele praktische Hinweise zu Ernährung, Pflege und Entwicklung Ihres Babys. Wir möchten Ihnen aber auch aufzeigen, welche besonderen Leistungen für Familien es gibt und wo Sie in Herzogenrath entsprechend beraten werden können. Die Stadt Herzogenrath will Ihnen so helfen, die Gesundheit Ihres Kindes von Beginn an bestmöglich zu fördern und Sie in dieser herausfordernden Zeit optimal zu unterstützen.



Die Frühen Hilfen des Jugendamtes Herzogenrath sind eine wichtige Stütze für Familien. Sie stehen für Unterstützung, die ankommt. Junge Familien wissen dank Beratungsangeboten wie dieser Broschüre von Anfang an, an wen sie sich wenden können, wenn sie Hilfe brauchen. Das Jugendamt ist zudem mit Hebammen und Kinderkrankenschwestern vernetzt. So kann es frühzeitig die richtigen Hilfen anbieten, wenn Überforderung oder familiäre Belastung droht. Auf diese Weise trägt das Jugendamt dazu bei, das Wohl von Kindern von Anfang an zu schützen.

Zum guten Start ins Leben gehört zudem ein familienfreundliches Umfeld. Unsere Stadt war die erste Kommune in der Region, die bereits vor über 20 Jahren der Initiative „Lokale Bündnisse für Familien“ beigetreten ist. Zahlreiche Initiativen zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Eltern und Familien sind seither entstanden. Das Betreuungsplatzangebot für Kinder unter drei Jahren wird beispielsweise, egal ob in einer Kindertageseinrichtung oder bei einer Tagesmutter, immer weiter ausgebaut.

Bitte haben Sie keine Scheu, sich bei Fragen oder Problemen unmittelbar an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamtes oder anderer Fachberatungen zu wenden. Die Kontaktdaten finden Sie in dieser Broschüre im Abschnitt „Beratungsangebote für Familien“.

Im Namen der Stadt gratuliere ich Ihnen herzlich zur Geburt Ihres Kindes und wünsche Ihnen alles Gute für die gemeinsame Zukunft.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'B. Fadavian'.

Dr. Benjamin Fadavian
(Bürgermeister)





INHALT

Die wichtigsten Familienleistungen und Anträge im Überblick..... 6

Elternzeit.....	7
Elterngeld.....	7
Kindergeld.....	8
Anmeldung des Kindes bei der Krankenkasse.....	8
Kinderzuschlag.....	8
Unterhaltsvorschuss.....	9
Bildung und Teilhabe.....	9
Steuerliche Erleichterungen.....	9
Die Familienkarte.....	10
Tafeln.....	10
Möbel und Kleidung.....	11

Gesund groß werden – Starkes Aufwachsen in der StädteRegion..... 14

Was Babys brauchen.....	14
Wie Babys lernen.....	16
Wie Babys sich entwickeln.....	18
Was Babys essen.....	19
Gesunde Zähne von Anfang an.....	21
Die Impfungen.....	21
Die Vorsorgeuntersuchungen.....	21
Wer hilft mir?.....	22
Plötzlicher Säuglingstod.....	27
Wenn's mal nicht so gut läuft.....	28
Wo Gefahren lauern.....	28
Hitzeschutztipp für Schwangere und Familien mit (Klein)Kindern.....	29
Rauchfrei fürs Baby.....	30
Probleme beim Stillen.....	30
Mein Baby schreit immer.....	31
Auch Eltern haben es mal schwer.....	33
Eifersucht unter Geschwistern.....	34
Bildschirmmedien im Familienleben.....	35
ANE-Elternbriefe.....	36





Beratungsangebote für Familien38

Beratung durch die „Frühen Hilfen“.....	38
Frühe Hilfen des Gesundheitsamtes (Gesundheitsorientierte Familienbegleitung).....	39
Schreiberberatung in der StädteRegion Aachen	39
Schwangerenberatung	41
Allgemeiner Sozialer Dienst des Jugendamtes (ASD).....	42
Säuglings- und Kleinkind-Telefonsprechstunde	42
Angebot zur Bewältigung von Geburtstraumata	42
Beratungsstellen in der StädteRegion Aachen.....	43
Familienberatungsstellen der StädteRegion Aachen.....	44
Bunter Kreis der Region Aachen e. V.	45
Beratungsangebote für getrenntlebende Eltern	45
Unterstützungsangebote für Frauen	46
Frauenhaus.....	47
Schuldnerberatung.....	47
Fachberatungsstellen der Caritas-Aachen e.V. und Caritas-Land e. V.	48

Kindertagestagesbetreuung in Herzogenrath.....49

Bedarfsmeldung und Platzbuchung	50
---------------------------------------	----

Angebote für Familien.....54

Elterntreffs der Frühen Hilfen des Gesundheitsamts	55
Weitere Angebote für Familien in Herzogenrath	56
Familienzentren	57
Elternstart NRW	58
Babyschwimmen in der StädteRegion Aachen	59
Sonstige Angebote in Herzogenrath.....	60

Unterstützung für Menschen mit Migrationshintergrund.....61

Kommunales Integrationszentrum.....	62
PÄZ - Pädagogisches Zentrum Aachen e. V.	62
Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge (PSZ)	62
Informationsbüro des Ausländeramtes.....	63
Notizen.....	64
Notizen.....	65





DIE WICHTIGSTEN FAMILIENLEISTUNGEN UND ANTRÄGE IM ÜBERBLICK



Die digitale Version des Elternbegleitbuches sowie bald verfügbare Übersetzungen finden Sie hier.

Die Palette der staatlichen Familienleistungen ist umfassend. Im Folgenden möchten wir Ihnen die unterschiedlichen Leistungen kurz erläutern.

Alle Informationen stammen aus dem Familienportal des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Hier finden Sie weitere ausführlichere Informationen zu den einzelnen Leistungen (Infobroschüren, Kurzexpertisen, Anträge etc.).

Alle Angaben sind ohne Gewähr, können sich ändern und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.



ELTERNZEIT

Die Elternzeit gibt Müttern und Vätern die Möglichkeit, zur Betreuung ihres Kindes eine berufliche Auszeit zu nehmen oder die Arbeitszeit vorübergehend zu reduzieren. Diese komplette oder teilweise Freistellung vom Job kann entweder am Stück in den drei ersten Lebensjahren des Kindes oder in Abschnitten bis zu seinem achten Geburtstag erfolgen. Die Beschäftigten genießen in der Elternzeit Kündigungsschutz und haben nach deren Ablauf das Recht auf Rückkehr zur früheren Arbeitszeit. Auf den früheren Arbeitsplatz können Beschäftigte nur dann zurückkehren, wenn dies vertraglich vereinbart ist.

Wann?

Spätestens 7 Wochen vor geplantem Beginn der Elternzeit

Wo?

Arbeitgeber_in des/der Antragstellenden

Womit?

Schriftlicher Antrag



Weitere Informationen zum Thema „Elternzeit“



ELTERNGELD

Elterngeld ist eine Leistung für Eltern von Säuglingen und Kleinkindern. Es soll den Eltern ermöglichen, ihr Kind zu erziehen und zu betreuen.

Elterngeld schafft einen Ausgleich, falls die Eltern weniger Einkommen haben, weil sie nach der Geburt zeitweise weniger oder gar nicht mehr arbeiten. Dadurch hilft das Elterngeld, die finanzielle Lebensgrundlage der Familien zu sichern. Elterngeld gibt es auch für Eltern, die vor der Geburt gar kein Einkommen hatten.

Elterngeld gibt es in drei Varianten:

Basiselterngeld: Basiselterngeld erhalten Sie für bis zu 12 Lebensmonate. Wenn Mutter und Vater gemeinsam Elterngeld beantragen, erhalten Sie sogar bis zu 14 Monate Elterngeld. Diese zusätzlichen „Partnermonate“ können auch von Alleinerziehenden genutzt werden. Die insgesamt 14

Monate können frei untereinander aufgeteilt werden, jeder muss jedoch mindestens 2 Monate Elternzeit nehmen.

ElterngeldPlus: ElterngeldPlus können Sie doppelt so lange erhalten wie das Basiselterngeld. Ein Monat Basiselterngeld entspricht somit 2 Monaten ElterngeldPlus. Das Elterngeld-Plus ist dafür aber auch nur halb so hoch.

Partnerschaftsbonus: Wenn beide Elternteile parallel in Teilzeit arbeiten, können Sie jeweils 2-4 zusätzliche ElterngeldPlus-Monate bekommen. Der Stundenumfang in Teilzeit muss mindestens 24, maximal 32 Wochenstunden umfassen.

Diese Varianten können Sie miteinander kombinieren.

Die Höhe des Elterngelds ist abhängig von Ihrer persönlichen Lebenssituation und von der Elterngeld-Variante, für die Sie sich entscheiden.

Nutzen Sie den Elterngeldrechner im Familienportal des Ministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend:



Ihren Elterngeld- Antrag reichen Sie bei Ihrer zuständigen Elterngeldstelle ein, wo Sie sich auch im Rahmen der Sprechstunde beraten lassen können.

Wann?

Innerhalb der ersten drei Monate nach der Geburt

Wo?

Elterngeldstelle
StädteRegion Aachen
Trierer Straße 1 | 52078 Aachen

Womit?

- ⊙ u. a. Elterngeldantrag (von beiden Elternteilen unterschrieben, außer Sie haben das alleinige Sorgerecht)
- ⊙ Geburtsurkunde bzw. -bescheinigung
- ⊙ Nachweis über bisheriges Einkommen
- ⊙ Bescheinigung der Krankenkasse über Mutterschaftsgeld
- ⊙ Bescheinigung des Arbeitgebers über Zuschuss zum Mutterschaftsgeld.



Weitere Kontaktdaten und Informationen der Elterngeldstelle:



Weitere Informationen zum Thema „Elterngeld“ sowie den Online-Antrag finden Sie hier:



KINDERGELD

Familien erhalten unabhängig vom Einkommen für jedes Kind bis zum 18. Geburtstag Kindergeld. Unter bestimmten Bedingungen verlängert sich der Bezugszeitraum bis zum 25. Geburtstag. Eltern bekommen für jedes Kind derzeit 255 € im Monat (Stand: 04.2025)

Die Familienkasse bearbeitet die Anträge auf Kindergeld und Kinderzuschlag. Sie beantwortet alle Fragen und berät Sie.

Wann?

Nach der Geburt

Wo?

Familienkasse Aachen
Roermonder Str. 51 | 52072 Aachen

Womit?

- Kindergeldantrag
- Geburtsurkunde des Kindes
- Steuerliche Identifikationsnummer des Kindes und des Elternteils, der den Antrag stellt

Weitere Kontaktdaten und Informationen der Familienkasse



Weitere Informationen und den Online-Antrag zum Kindergeld finden Sie hier:



ANMELDUNG DES KINDES BEI DER KRANKENKASSE

Ihr Kind ist nach der Geburt automatisch krankenversichert. Es muss dann jedoch innerhalb der ersten zwei Lebensmonate bei Ihrer Krankenkasse angemeldet werden.

Wann?

Innerhalb der ersten zwei Monate nach der Geburt

Wo?

Krankenkasse

Womit?

Geburtsurkunde



KINDERZUSCHLAG

Kinderzuschlag ist eine finanzielle Unterstützung für Familien mit kleinem Einkommen. Sie können ihn bekommen, wenn das Einkommen nicht oder nur knapp für die ganze Familie reicht.

Familien, die Kinderzuschlag erhalten, können sich von den Kita-Gebühren befreien lassen und Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket bekommen.

Der Kinderzuschlag wird wie das Kindergeld bei der Familienkasse (s. o. Kindergeld) beantragt. Mit dem neuen Kinderzuschlag Digital kann er auch online beantragt werden. Prüfen Sie vorab mit dem KiZ Lotsen der Familienkasse, ob Sie Anspruch auf Kinderzuschlag haben.

KiZ-Lotse



Weitere Informationen rund ums Thema „Kinderzuschlag“



Zusätzlich können Sie noch prüfen, ob Sie berechtigt sind, Wohngeld zu beantragen.

Ausführliche Informationen zum Thema „Wohngeld“



UNTERHALTSVORSCHUSS

Unterhaltsvorschuss ist eine besondere Hilfe für Kinder von Alleinerziehenden. Zahlt der andere Elternteil keinen oder nur eingeschränkt Unterhalt für das gemeinsame Kind, springt der Staat ein und leistet Unterhaltsvorschuss. Dieser wird seit dem 1. Juli 2017 bis zum 18. Geburtstag gezahlt und unterstützt Alleinerziehende so noch stärker als zuvor.

Alles Wissenswerte und aktuelle Zahlen finden Sie auf dem Familienportal des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



Ansprechpersonen finden Sie auf der Internetseite Ihrer Stadt.

BILDUNG UND TEILHABE

Anspruch auf Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket haben Kinder und Jugendliche, deren Eltern ein geringes Einkommen haben. Die Zuschüsse sorgen dafür, dass Bildung und gesellschaftliche Teilhabe für alle zugänglich werden. Hierüber können Klassenfahrten, Ausflüge, Schulbedarf, Nachhilfestunden, Beförderungskosten zur Schule oder auch die Mitgliedschaft im Sport- oder Kulturverein bezuschusst werden.

Weitere Infos und Anträge



Für die Beantragung von Leistungen zur Bildung und Teilhabe für Leistungsempfänger_innen nach dem SGB II ist das Jobcenter StädteRegion Aachen zuständig.



Für die Beantragung von Leistungen zur Bildung und Teilhabe für Leistungsempfänger_innen nach SGB XII bzw. von Kinderzuschlag oder Wohngeld ist die örtliche Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung verantwortlich.

STEUERLICHE ERLEICHTERUNGEN

Bei der Steuer wird berücksichtigt, wie viel Sie für Ihren Lebensunterhalt brauchen. Wenn Sie zum Beispiel Kinder haben, benötigen Sie mehr Geld für den Lebensunterhalt als jemand, der keine Kinder hat.

Daher gibt es verschiedene Regelungen, die dazu führen, dass Eltern weniger Steuern zahlen müssen. Dazu gehören zum Beispiel die steuerlichen Freibeträge für Kinder und die steuerliche Berücksichtigung von Kosten für die Kinderbetreuung.

Weitere Infos finden Sie unter:



oder auf der Seite des Finanzamtes NRW



DIE FAMILIENKARTE

Die Familienkarte ist eine Rabattkarte, mit der Familien sparen können. Zu den Anbietern gehören Schwimmbäder und zahlreiche Gastronomiebetriebe, Läden und Dienstleister wie der Aachener Verkehrsverbund.

Alle Familien, die in der Städteregion Aachen wohnen und mindestens ein Kind unter 18 Jahren haben, können die Familienkarte beantragen. Sie kostet nichts. Sie wird von der Gemeinde ausgestellt, in der Eltern und Kinder mit Hauptwohnsitz angemeldet sind.

Sie können den Antrag beim Bürgerbüro Ihrer Stadt oder online stellen. Bitte bringen Sie Ihren und den Ausweis Ihres Kindes oder das Stammbuch mit.

Weitere Informationen zur Familienkarte wie auch ein Katalog aller Angebote der Familienkarte finden Sie auf der Seite der Städteregion Aachen.

staedteregion-aachen.de/familienkarte'." data-bbox="65 384 469 601"/>



TAFELN

Menschen mit geringem Einkommen können bei der Tafel preisgünstig Lebensmittel und andere Waren kaufen. Kunden brauchen eine Kundenkarte. Diese kann bekommen, wer nur sehr wenig verdient und auf staatliche Unterstützung angewiesen ist.

Die Adresse der Tafel in Ihrer Kommune finden Sie beim Thema Angebote.



MÖBEL UND KLEIDUNG

Es gibt verschiedene Einrichtungen für gebrauchte Möbel, Kleider und Dinge des täglichen Bedarfs, wo bedürftige Menschen zu günstigen Preisen einkaufen können.

Aachen

<p>Kleiderladen Aachen DRK Hein-Janssen Straße 20 52070 Aachen Telefon 0241 40102314</p> <p>Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Fr: 10:00 – 13:30 Uhr Do: 10:00 – 18:00 Uhr jeden 1. Samstag im Monat 10:00 – 12:00 Uhr</p>		<p>Sozialkaufhaus Aachen Freunder Weg 61 52068 Aachen Telefon 0241 9494067 www.wabe-aachen.de</p> <p>Öffnungszeiten: Mo – Do: 08:30 – 15:30 Uhr Fr: 08:30 – 14:00 Uhr</p>	
<p>Möbellager AHA 100 Alt-Haarener Str. 100 52080 Aachen Telefon 0241 164566</p> <p>Öffnungszeiten: Mo – Do: 09:30 – 16:00 Uhr Fr: 9:30 – 14:00 Uhr</p>			

Alsdorf

<p>Kleiderladen Alsdorf DRK Cäcilienstraße 9 52477 Alsdorf</p>	<p>Öffnungszeiten: Mo, Mi: 10:00 – 18:00 Uhr Di, Do, Fr: 10:00 – 13:00 Uhr jeden 1. Samstag im Monat 10:00 – 13:00 Uhr</p>	
<p>ABBBAtauschladen Otto-Wels-Str. 2 b 52477 Alsdorf www.abbba.de</p>	<p>Öffnungszeiten: Mo: 14:00 – 16:30 Uhr Di: 10:00 – 13:00 Uhr</p>	

Baesweiler

<p>Kleiderladen Baesweiler DRK Kückstraße 41 52499 Baesweiler</p>	<p>Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr: 10:00 – 14:00 Uhr Do: 14:00 – 18:00 Uhr</p>	
<p>Kleiderladen Setterich Hauptstr. 77 52499 Baesweiler-Setterich</p>	<p>Öffnungszeiten: Mo: 14:30 – 17:00 Uhr Di, Do: 09:30 – 12:00 Uhr</p>	



Eschweiler

<p>AWO Kleiderkammer und Möbellager Talstraße 70 52249 Eschweiler Telefon 02403 878916</p>	<p>Öffnungszeiten: Mo – Do: 09:00 – 16:00 Uhr Fr: 09:00 – 11:00 Uhr</p>	
<p>ÖMMESÖNZ Eine Gemeinschaftsinitiative der AWO KV Aachen-Land e. V. und der AWA GmbH Langwahn 86 52249 Eschweiler Telefon 02403 87890 www.awo-aachen-land.de</p>	<p>Öffnungszeiten: Mi 09:00 – 12:00 Uhr Fr 15:00 – 18:00 Uhr</p>	
<p>Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Eschweiler Peilsgasse 1-3 52249 Eschweiler Telefon 02403 6091818 oder 02403 609180 www.skf-eschweiler.de</p>	<p>Öffnungszeiten: Mo, Mi, Fr: 09:00 – 11:00 Uhr Di, Do: 15:00 – 17:00 Uhr</p>	
<p>Sozialkaufhaus Eschweiler Dürener Straße 247 52249 Eschweiler Telefon 02403 7498877 Mobil 0157 35492165 www.wabe-aachen.de</p>	<p>Öffnungszeiten: Mo – Fr: 09:30 – 15:00 Uhr</p>	

Herzogenrath

<p>Gebrauchtwarenkaufhaus Patchwork Kirchrather Straße 141- 143 52134 Herzogenrath Telefon 02406 9792050 www.arbeit-umwelt-kultur.de</p>	<p>Öffnungszeiten Mo – Fr 10:00 – 18:00 Uhr Sa 10:00 – 14:00 Uhr</p>	
<p>Kleiderstube Merkstein Martin-Luther-Kirche/ Gemeindezentrum Merkstein Geilenkirchener Str. 397 52134 Herzogenrath</p>	<p>Öffnungszeiten: Di + Do 9:30 – 11:30 Uhr und 14:00 – 16:30 Uhr</p>	



Monschau

Sozialwerk Eifeler Christen e. V.

Erlenweg 2
52156 Monschau-Imgenbroich
Telefon 02472 987675
www.sozialwerk-eifeler-christen.de

Öffnungszeiten:
Mo – Di + Do – Fr. 10:00 – 17:00 Uhr
Mi + Sa 10:00 – 13:00 Uhr



Stolberg

Kleiderladen Stolberg DRK

Rathausstraße 43
52224 Stolberg

Öffnungszeiten:
Mo – Do: 10:00 bis 15:00 Uhr



Sozialkaufhaus Stolberg

Rathausstraße 76
52222 Stolberg
Telefon 02402 9979099
www.wabe-aachen.de

Öffnungszeiten:
Mo – Do: 08:30 – 16:00 Uhr
Fr: 08:30 – 13:00 Uhr



Kleiderladen SKF Stolberg

Kupfermeisterstr. 6
52222 Stolberg
Telefon 02402 4872
www.skf-stolberg.de

Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr: 09:00 – 11:00 Uhr
Di, Do: 15:00 – 17:00 Uhr



Würselen

Kleiderladen Würselen DRK

Hauptstraße 23
52146 Würselen-Broichweiden
www.drk-wuerselen.de

Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr: 10:00 – 14:00 Uhr
Di, Do: 10:00 – 16:00 Uhr



Second-Hand-Kleiderladen des Deutschen Kinderschutzbundes

Lindenstr. 10
52146 Würselen
Telefon 02405 14755
www.dksb-wuerselen.de

Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do: 10:00 – 12:00 Uhr
Mi: 16:00 – 18:00 Uhr



Eine Übersicht über Kinderflohmärkte in der Region findet man unter



aachenerkinder.de/kinderflohmaerkte-auf-aachenerkinder-de



www.kingkali.de





GESUND GROSS WERDEN – STARKES AUFWACHSEN IN DER STÄDTEREGION

WAS BABYS BRAUCHEN

Liebe und Bindung

Um gesund aufzuwachsen, braucht ein Kind vor allem eines: Liebe. Es muss spüren, dass es willkommen ist. Denn wenn es auf die Welt kommt, ist es völlig hilflos. Beim Großwerden ist es deshalb auf die vorbehaltlose Unterstützung eines erwachsenen Menschen angewiesen.

Das Kind benötigt eine wichtige Bezugsperson, das kann Mutter oder Vater oder eine andere vorrangig anwesende Person sein. Auf sie muss sich das Kind verlassen können. Weil sein Leben davon abhängt, ist ein Baby von Anfang an bereit, alles für eine gute Beziehung zu seinen engsten Betreuungspersonen zu tun. Es lächelt sie an, sobald es das kann, es passt sich an, so gut es geht und bindet sich mit ganzem Herzen an sie.

Weitere Informationen finden Sie in der Broschüre „Stark durch Bindung“:



Diese enge Bindung ist wichtig, damit das Baby sich zu einem stabilen und selbstbewussten Erwachsenen entwickelt.



Das Baby verstehen

Die Bindung wird umso enger, je mehr ein Kind merkt, dass seine Eltern bereit sind, es zu verstehen und ihm das zu geben, was es braucht. Das ist nicht immer einfach, vor allem beim ersten Kind. Ob es wohl Hunger hat, überlegen die Eltern, wenn das Baby schreit. Vielleicht ist die Windel voll und der Popo tut ihm weh? Aber auch ein Check auf dem Wickeltisch bringt kein Ergebnis. Wie wär's dann mit Müdigkeit? Kaum im Bett, dreht das Kleine den Kopf auf die Seite, quengelt noch ein bisschen vor sich hin und schläft dann friedlich ein.

Durch Ausprobieren lernen Eltern ihr Kind allmählich kennen.

Verständlich sein

Auch das Kind versucht zu verstehen, wie seine Eltern ticken und wie das Leben mit ihnen funktioniert. Ein möglichst gleich bleibender Tagesablauf, ein fester Kreis von Menschen um es herum, kleine Rituale beim Wickeln oder zu Bett bringen, helfen dem Baby, sich in seinem Erdendasein zurecht zu finden. Eine klare und übersichtliche Umgebung gibt dem Kleinen Sicherheit. Auch das Verhalten seiner Bezugspersonen trägt dazu bei. Ist die Bezugsperson zum Beispiel einmal überschwänglich liebevoll und ein andermal gleichgültig, bekommt das Baby Stress, weil es nicht weiß, wie es ihr Verhalten deuten soll. Unbewusst versucht es, sich an ihre wechselnde Stimmung anzupassen. Aber nur, wenn es weiß, woran es ist, fühlt es sich bei der Bezugsperson geborgen.

Ein Baby braucht möglichst gleich bleibende Aufmerksamkeit, Freundlichkeit und Klarheit.

Kuscheln und spielen

Der Wunsch zu kuscheln und der Wunsch zu spielen, ist allen Menschen angeboren. Wird ein Säugling auf den Arm genommen, gestreichelt und geküsst, dann spürt er: Ich bin nicht allein und ich werde geliebt. Und schon beginnt er mit dem Spielen. Bereits kurz nach der Geburt versucht er, den Gesichtsausdruck der Erwachsenen nachzumachen. Mit vier, fünf Monaten kann er einen Greifring festhalten und mit dem Mund untersuchen.

Den meisten Spaß hat er aber, wenn Mama oder Papa ihn kitzeln, lustige Geräusche machen, einen Gegenstand vor seinen Augen verschwinden lassen. Wenn das Kind nicht mehr mag, sich abwendet, aus dem Blickkontakt geht, ist es Zeit für die Eltern, das Spiel zu beenden. Sie sollten zudem nur das anbieten, was zum Alter des Kleinen passt.

Beim gemeinsamen Spielen und Kuscheln lernt das Kind Neues über sich und die Welt. Die Beziehung zwischen ihm und den Eltern festigt sich.

Unterstützung und Anerkennung

Mit großem Eifer und noch mehr Mut begeben Babys sich auf die Erkundung der Welt, auch wenn man ihnen das anfangs gar nicht so anmerkt. Wenn ein Baby sprechen könnte, würde es sich vielleicht so ausdrücken: „Für mich ist wichtig, dass ihr mir beim Großwerden helft, mir einiges zutraut, aber nicht mehr, als ich gerade leisten kann. Schön wäre außerdem, wenn ihr mir immer wieder mal zeigt, dass ich meine Sache gut mache“.

Babys brauchen auf ihrer Forschungsreise unbedingt Unterstützung und Anerkennung.



WIE BABYS LERNEN

Jedes Kind will lernen

Der Wille zu lernen und so zu werden wie die Erwachsenen, ist jedem Kind angeboren. Bis es aber so weit ist, braucht es sehr viel Zeit, Energie und eine ruhige Umgebung ohne ständige Berieselung durch Radio oder Fernseher. Unbewusst weiß das Kind, was wann dran ist, als hätte es fürs Lernen eine eigene innere Uhr. Krabbeln, laufen, sprechen, schreiben und lesen – diese Reihenfolge ist bei jedem gesunden Kind nahezu gleich. Wie langes es aber für jeden Lernschritt braucht und wann es den nächsten anfängt, das kann total unterschiedlich sein. Da heißt es manchmal, einfach Geduld haben.

Jedes Kind hat sein eigenes Lerntempo.

Bewegen

Am Anfang kann ein Baby gerade mal mit Armen und Beinen zappeln, wenn es auf dem Rücken liegt. In der Bauchlage dreht es das Köpfchen zur Seite. Nach wenigen Monaten kann es sich auf die Unterarme aufstützen und mit einem Jahr können die meisten Babys stehen, manche laufen sogar schon. Auch hier gilt: Jedes Kind macht den nächsten Lernschritt erst dann, wenn es den vorherigen sicher beherrscht. Lauflernhilfen und anderes Gerät sind deshalb vollkommen sinnlos (und im Fall eines Treppensturzes lebensgefährlich). Lauflernhilfen können sogar zu schweren Haltungsschäden des Kindes führen!

Ebenso wenig nutzt es, das Kleine hinzusetzen oder auf die Beine zu stellen, bevor es von sich aus damit anfängt. Im Gegenteil: für seine zarten Knochen kann das sogar schädlich sein. Die einzige Hilfe, die ein Kind beim Laufen lernen braucht, ist ausreichend Platz, an dem es gefahrlos üben kann.

Beim Bewegenlernen kann man nichts beschleunigen, ebenso wenig wie das Sauberwerden.

Sauberwerden

Die eigene Darm- und Blasenkontrolle kommt meist ganz von selbst. Ihr Kind zeigt Ihnen, wann es so weit ist. Im Verlauf des zweiten und dritten Lebensjahres gibt es erste Hinweise. Trockenwerden kann nicht erzwungen werden!

Bis Blase und Stuhlgang kontrolliert werden können, ist von Kind zu Kind ganz verschieden und braucht auf jeden Fall seine Zeit. Denn dies ist in erster Linie das Ergebnis eines Reifungsvorgangs auf physischer und psychischer Ebene, der bei jedem Kind anders und unterschiedlich schnell vonstatten geht.

Diesen können weder Sie noch Ihr Kind beeinflussen.

Manche Kinder brauchen schon mit drei Jahren tagsüber und auch nachts keine Windel mehr, andere machen noch mit fünf und mehr Jahren nachts ins Bett. Bitte bleiben Sie als Eltern gelassen und geduldig. Erst wenn ihr Kind oder Sie darunter leiden, empfiehlt sich eine Beratung beim Kinderarzt.

Sehen

Am Anfang sieht ein Baby noch sehr undeutlich, beginnt aber schon Farben, Formen und Muster zu unterscheiden. Mit etwa drei Monaten fängt es an, Entfernungen zu erkennen. Aber erst mit zehn bis zwölf Jahren hat ein Kind die Sehfähigkeit eines erwachsenen Menschen erreicht!

In den ersten zehn Jahren sieht die Welt für ein Kind immer ein bisschen anders aus als für seine Eltern.

Hören

Anders als die Augen sind die Ohren bei der Geburt schon voll funktionsfähig. Bereits im Mutterleib konnte das Baby Geräusche erkennen und unterscheiden. Weil das Sprechen lernen ohne Hören nur schwer möglich ist, sollten Eltern genau beobachten, wie ihr Kind auf Geräusche reagiert. Erschrickt das Neugeborene bei lauten Geräuschen? Schaut es nach ein paar Wochen dahin, wo das Geräusch herkommt? Reagiert es mit drei Monaten auf die Stimme der Mutter? Dann ist alles in Ordnung.

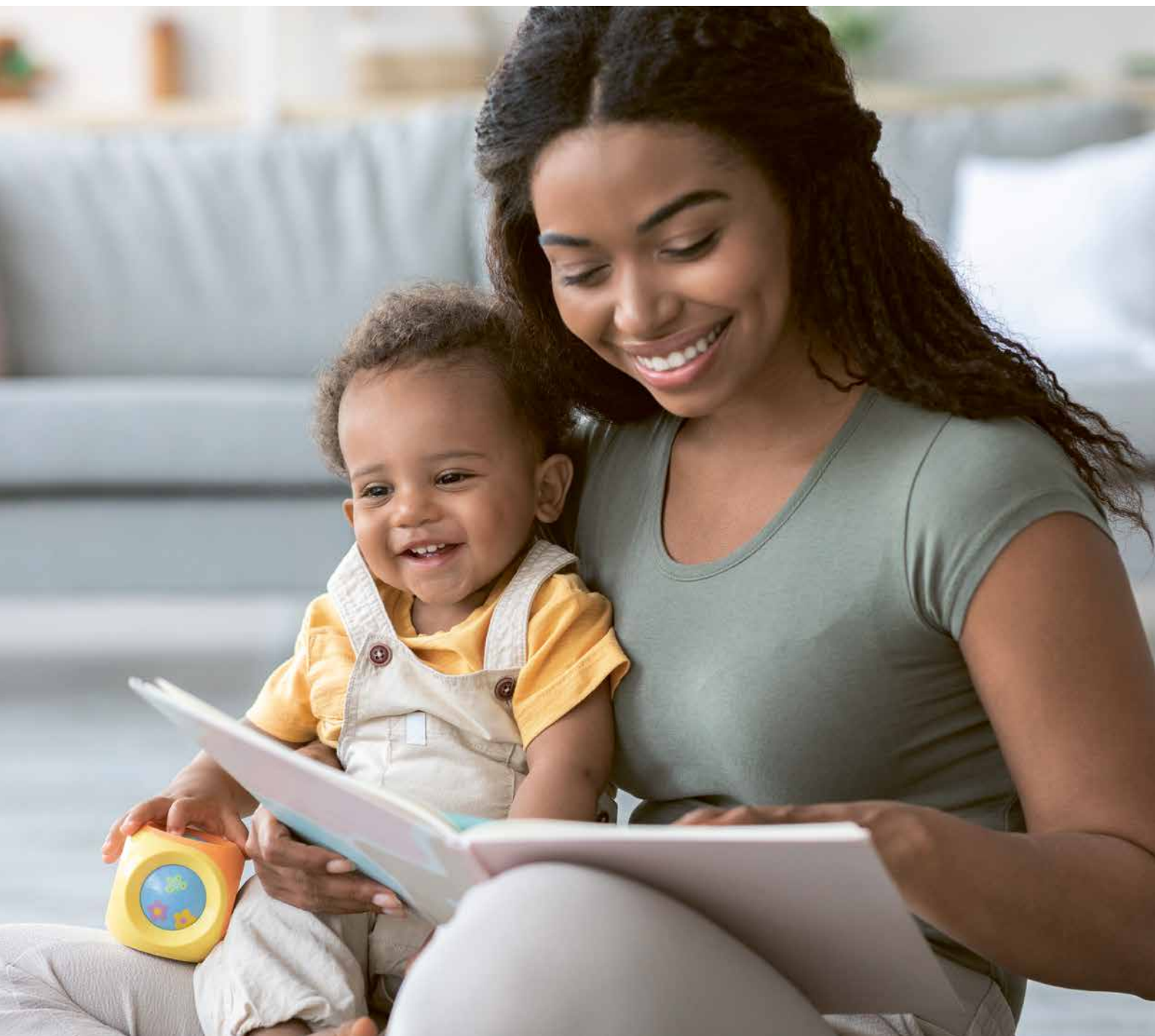
Wenn Sie den Eindruck haben, dass Ihr Kind nicht richtig hört, gehen Sie bitte zum Kinderarzt.



Sprechen

Mit dem Sprechen ist es wie mit dem Bewegen: Jedes Kind hat sein eigenes Lerntempo und man kann da nichts beschleunigen. Manche sagen schon mit neun Monaten „Mama“, andere erst mit eineinhalb Jahren. Wichtig ist, dass das Kind die Muttersprache oft hört, denn nur dadurch kann es sie erlernen. Allerdings sollte man es nicht mit schwierigen Dingen „zutexten“. Wenn es anfängt zu sprechen, braucht es jemanden, der ihm zuhört. Verbessern muss man es nicht, denn die Fehler verschwinden beim gesunden Kind ganz von allein.

Eltern sollten so viel wie möglich mit dem Baby sprechen, singen und schon früh mit dem Vorlesen anfangen.



WIE BABYS SICH ENTWICKELN

Die nachfolgende Tabelle zur Entwicklung des Babys gibt nur eine ganz grobe Übersicht, denn jedes Kind ist anders und macht die verschiedenen Entwicklungsschritte zu unterschiedlichen Zeiten. Wichtig ist nur, dass sie irgendwann erfolgen.

Alter des Kindes	Allgemeines	Bewegung	Kommunikation
1. – 3. Monat	<ul style="list-style-type: none"> • reagiert auf Geräusche • kann jemanden anschauen, der mit ihm spricht • erkennt vertraute Gesichter 	<ul style="list-style-type: none"> • kann saugen und schlucken • kann strampeln und sich bewegen • kann den Kopf leicht anheben 	<ul style="list-style-type: none"> • kann schreien • kann Gurgellaute und vokalähnliche Laute nachahmen • kann lächeln
4. – 6. Monat U5 (6. – 7. Monat)	<ul style="list-style-type: none"> • erkennt Mama und Papa und evtl. Geschwister • unterscheidet wie man mit ihm spricht, z. B. liebevoll oder verärgert • reagiert auf seinen Namen 	<ul style="list-style-type: none"> • dreht den Kopf • Beginn der eigenständigen Drehung: erst zur Seite, dann vom Bauch auf den Rücken und schließlich vom Rücken auf den Bauch. • untersucht Gegenstände mit dem Mund • kann etwas festhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • antwortet mit Geräuschen, wenn es angesprochen wird • drückt mit unterschiedlichen Schreien verschiedene Bedürfnisse aus • erkennt gewohnte Tätigkeiten wieder
7. – 9. Monat	<ul style="list-style-type: none"> • versteht das Wort „nein“ • erzeugt mit Freude Geräusche • erkennt Gegenstände, die man ihm benennt • beobachtet die Tätigkeiten anderer Menschen • „fremdelt“ gegenüber nicht vertrauten Personen 	<ul style="list-style-type: none"> • greift und hält Dinge gezielt fest • freies Sitzen • kann in etwas hinein beißen • kann sich hochziehen • schiebt und zieht gerne Dinge 	<ul style="list-style-type: none"> • ahmt Sprechlaute nach • ist sich bewusst, dass sein Schreien Aufmerksamkeit erregt • erzählt gern und kann Laute mit Bewegungen kombinieren (z. B. „da, da“)
10. – 12. Monat U6 (10. – 12. Monat)	<ul style="list-style-type: none"> • kann Geräusche richtig einordnen (z. B. Telefon) • erfüllt einfache Anweisungen • schaut gezielt dorthin, wo etwas heruntergefallen ist 	<ul style="list-style-type: none"> • kann krabbeln und macht erste Versuche, zu laufen • zeigt mit einem Finger auf Gegenstände, die es haben möchte • kleine Dinge können mit Fingerkuppe des Daumens und Zeigefinger gefasst werden (Pinzettengriff) 	<ul style="list-style-type: none"> • kann mit dem Kopf nicken und Kopf schütteln • variiert zwischen Tonhöhe und Lautstärke • kann einfache Gesten wie Winken einsetzen
2. Lebensjahr U7 (1 ¾ – 2 Jahre)	<ul style="list-style-type: none"> • macht erste Malversuche • schaut gern in Bücher, hört gern Geschichten 	<ul style="list-style-type: none"> • krabbelt Treppen rauf und runter • erkundet seine Umgebung • baut Türme aus Bausteinen • Kind isst weitestgehend alleine • klettert auf Möbel 	<ul style="list-style-type: none"> • spricht 2-3-Wortsätze • benennt sich selbst mit dem Vornamen • spricht in der dritten Person von sich (sie oder er) • gelegentliche kleine Wut-anfälle des Kindes sind normal



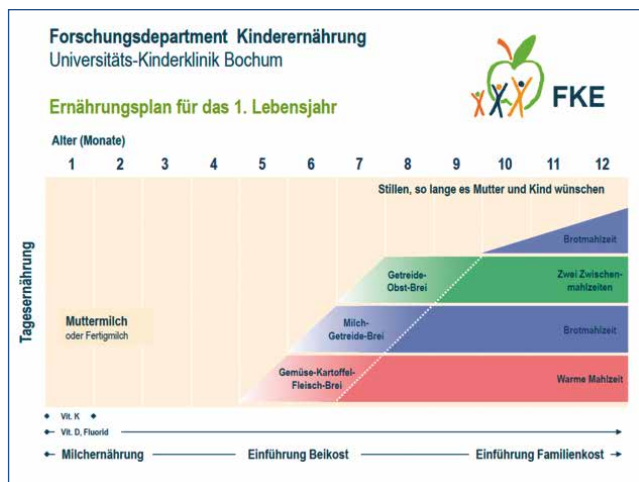
WAS BABYS ESSEN

Die richtige, den Bedürfnissen des Babys angepasste Ernährung ist eine wichtige Voraussetzung, damit es sich gesund entwickeln kann.

Im ersten Lebensjahr

Muttermilch ist in den meisten Fällen die beste Nahrung für das Neugeborene, weil sie alle Nährstoffe enthält, die es braucht, und das in der richtigen Menge. Mit der Muttermilch bekommt das Baby außerdem Abwehrstoffe, die es gegen Krankheiten schützen. In den ersten Monaten reicht das Stillen vollkommen aus. Wenn Sie nicht stillen können oder wollen, ist eine Fertigmilch die beste Alternative. Sie versorgt das Kind ebenfalls und ist hygienisch einwandfrei. Erst ab dem fünften Monat kann man allmählich zufüttern. Wenn man früher damit beginnt, besteht die Gefahr, dass das Baby die Kost nicht verträgt und allergisch darauf reagiert.

Welche Nahrung wann sinnvoll ist, zeigt die Tabelle.



Quelle: Forschungsinstitut für Kinderernährung

Schritt für Schritt werden die Milchmahlzeiten durch Brei abgelöst. Zwischen dem fünften und siebten Monat füttern Sie als Erstes einen Brei aus nur einem Bestandteil, zum Beispiel Möhre, Kürbis oder Kartoffel. So können Sie ausprobieren, ob Ihr Kind diese Speisen gut verträgt. Erst dann sollten Sie mischen, etwas Gemüse, Kartoffeln und Fleisch. Einen Monat später kann eine weitere Milchmahlzeit durch einen Milch-Getreide-Brei ersetzt werden. Dazwischen bekommt das Baby weiterhin Muttermilch oder Säuglingsmilch. Durch diese Mischung erhält es alles, was es für seine gesunde Entwicklung braucht. Ab dem zehnten Monat können Sie das Kleine langsam an die Familienkost gewöhnen.

Reichen Sie den Brei von Beginn an mit dem Löffel, nie mit der Flasche. Dabei benutzt das Kind ganz andere Gesichtsmuskeln als beim Saugen, und zwar solche, die fürs Sprechen wichtig sind.

Wenn das Kind den Brei zunächst wieder ausspuckt oder damit spielt, dann tut es das nicht, weil es Sie ärgern möchte, sondern weil es noch nichts damit anfangen kann oder damit experimentiert. Sorgen Sie dafür, dass beim Essen gute Stimmung ist und zwingen Sie Ihr Baby nie zum Essen. Sie entscheiden, welchen Brei Sie anbieten wollen und Ihr Kind entscheidet, wie viel es davon essen mag.

Ist mein Baby gut mit Jod versorgt?

(BZfE) – Jod ist in jeder Lebensphase ein wichtiges Spurenelement, für Babys in besonderem Maße, da es entscheidend zur geistigen und körperlichen Entwicklung beiträgt. Erwachsene decken ihren Bedarf über jodhaltige Lebensmittel wie Milchprodukte und Fisch sowie Jodsalz und mit Jodsalz hergestellte Produkte. Die Ernährung von Babys sieht aber ganz anders aus.

Im ersten halben Jahr versorgen Muttermilch oder Säuglingsanfangsnahrung Babys mit Jod. Gestillte Babys nehmen das Spurenelement über die Muttermilch auf. Die Mütter sollten deshalb besonders auf eine ausreichende Jodversorgung achten. Dazu tragen zum Beispiel Milch- und Milchprodukte (täglich), Meeresfisch wie Kabeljau oder Seelachs bei (wöchentlich) sowie der Einsatz von Jodsalz beim Kochen und die Auswahl von mit Jodsalz hergestellten Lebensmitteln wie Brot. Zusätzlich sollten stillende Mütter Jod-Tabletten (100 µg Jod/Tag) einnehmen. Sie helfen dabei, den Bedarf von Mutter und Kind zu decken.

Babys, die die Flasche bekommen, werden über die mit Jod angereicherte Säuglingsanfangsnahrung versorgt. Diese Anreicherung ist gesetzlich geregelt, weswegen sich Eltern über die Wahl des Produkts keine Gedanken machen müssen.

Wenn die Beikost-Zeit beginnt, werden Muttermilch und/oder Flaschennahrung nach und nach durch Brei-Mahlzeiten ergänzt. Es ist wichtig, dass auch diese genug Jod enthalten.

- Fertigbreie aus dem Supermarkt, besonders Getreidebreie, enthalten zum Teil Jod. Verpflichtend ist der Zusatz jedoch nicht. Angereicherte Breie erkennen Eltern, indem sie auf den Etiketten nach den Bezeichnungen der verwendeten Jod-Quellen suchen: Kaliumjodat, Kaliumjodid, Natriumjodat oder Natriumjodid können dem Brei direkt zugesetzt werden oder als Bestandteil von Jodsalz enthalten sein. Diese Breie können zu einer ausreichenden Jodversorgung beitragen. Eltern sollten Produkte bevorzugen, denen Jod direkt zugesetzt ist. Gesalzene Produkte können



eine frühe Vorliebe der Kinder für Salziges begünstigen. Zu hohe Salzzufuhr erhöht aber auch das Risiko für Bluthochdruck. Die Mutter sollte, wenn sie noch stillt, weiter supplementieren (100 µg Jod/Tag).

- ⊙ Bei selbst gekochtem Brei und Muttermilch sollte das Baby zusätzlich Jod in Tablettenform (50 µg Jod/Tag) einnehmen. Das klappt zum Beispiel, indem die Tablette in etwas Flüssigkeit aufgelöst und dann gefüttert wird. Die Stillende nimmt in dieser Zeit weiterhin die empfohlene Jod-Tablette (100 µg Jod/Tag).
- ⊙ Bei selbst gekochtem Brei und Flaschennahrung ist kein Jod-Nahrungsergänzungsmittel nötig.

Gute Jod-Lieferanten in der Beikost-Zeit sind zum Beispiel Meeresfische wie Kabeljau oder Seelachs. Eltern können sie ein- bis zweimal pro Woche statt Fleisch oder Getreideflocken in den Gemüse-Kartoffel-Brei geben. Auch Milchprodukte können jodreich sein, da das den Futtermitteln zugesetzte Jod in die Milch der Tiere übergeht. Daher trägt auch der Milch-Getreide-Brei zur Jodversorgung bei. Sind Eltern unsicher wegen der Jodversorgung ihres Babys, wenden sie sich am besten an eine qualifizierte Ernährungsberatung oder die Kinderärztin bzw. den Kinderarzt.

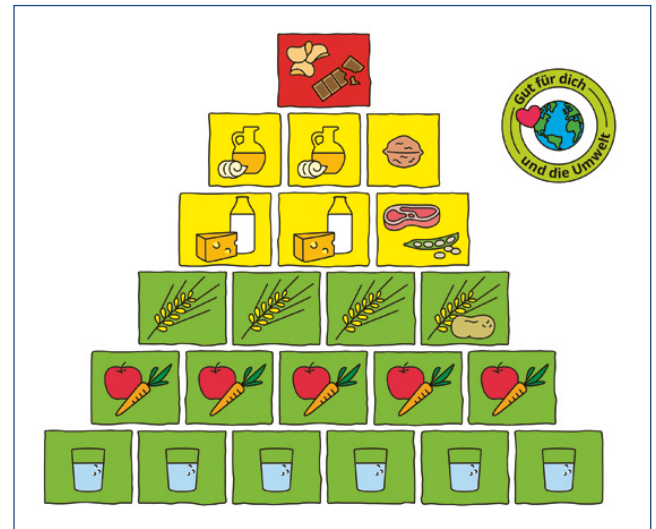
www.bzfe.de

Im zweiten Lebensjahr

Jetzt kann das Kind am Familientisch mitessen. Allerdings hat es noch nicht den gleichen Geschmack wie die Erwachsenen. Scharfe Gewürze kann es noch nicht vertragen und Lebensmittel mit starkem Eigengeschmack mag es auch noch nicht besonders. Das ist vollkommen normal.



Das Bild zeigt, welche Lebensmittel wie viel Anteil an der Ernährung haben sollten:



Quelle: www.bzfe.de

Die optimale Mischung der verschiedenen Lebensmittel in der richtigen Menge garantiert eine gesunde Ernährung. Das gilt nicht nur für die Kleinen, sondern auch für größere Kinder und Erwachsene. Besonders wichtig ist auch, dass das Kind viel trinkt. In der Hauptsache sollte es Wasser trinken, weil das keine Kalorien enthält und die Zähne nicht angreift. Alle Getränke hingegen, die Zucker oder Säure (Fruchtsaft) enthalten, sind schlecht für die Zähne, besonders, wenn sie aus dem Fläschchen gецuckelt werden. Fangen Sie deshalb mit dem Beikost-Start an, Ihr Baby ans Trinken aus einem Becher zu gewöhnen.



Internetseite

www.gesund-ins-leben.de

Gesund ins Leben ist ein Netzwerk von Institutionen, Fachgesellschaften und Verbänden zur Förderung der frühkindlichen Gesundheit – von der Schwangerschaft bis ins Kleinkindalter.

Das Netzwerk gehört zum Bundeszentrum für Ernährung. Dieses ist in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung angesiedelt, im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Das Netzwerk Gesund ins Leben ist Teil des Nationalen Aktionsplans IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung.



GESUNDE ZÄHNE VON ANFANG AN

Schon in den ersten Lebensmonaten können Eltern viel für die Zahngesundheit ihres Kindes tun. Stillen unterstützt die Kiefer- und Sprachentwicklung und ist die beste Ernährung in den ersten Monaten. Spätestens mit dem ersten Zahn sollte zweimal täglich mit fluoridhaltiger Kinderzahnpaste geputzt werden – Eltern helfen hier bis ins Grundschulalter. Süße Getränke, Quetschies oder langes Nuckeln mit der Flasche erhöhen das Risiko für Karies deutlich. Besser sind Wasser und ungesüßter Tee, am besten aus Becher oder Tasse statt aus der Flasche. Auch eine ausgewogene Ernährung mit frischem Obst, Gemüse und Vollkornprodukten trägt zur Zahngesundheit bei und fördert die Kaumuskulatur. Regelmäßige Zahnarztbesuche ab dem 6. Lebensmonat ermöglichen es, mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen. Wichtig ist zudem, den Schnuller spätestens mit 2 bis 3 Jahren abzugewöhnen, um Zahn- und Kieferfehlstellungen vorzubeugen. Eltern sollten ihr Kind spielerisch ans Zähneputzen heranführen und es konsequent in den Alltag integrieren. So können Karies und Zahnprobleme von Anfang an vermieden werden.

Weitere Tipps und Informationen finden Sie hier



DIE IMPFUNGEN

Viele folgenschwere, sogar lebensbedrohliche Krankheiten wie Wundstarrkrampf, Kinderlähmung oder Diphtherie sind heute so gut wie ausgestorben, weil die meisten Menschen in Deutschland dagegen geimpft sind. Es ist sehr wichtig, dass das so bleibt, damit die Krankheiten sich nicht wieder ausbreiten können, weil ihre Erreger, zum Beispiel durch Auslandsreisen, wieder einwandern. Ihr Kind wird mit abgeschwächten Erregern geimpft, die seinen Körper dazu bringen, Abwehrstoffe gegen die Krankheit zu bilden, ohne dass es selbst krank wird. Damit es rundum geschützt ist, sollten Sie alle Impftermine sorgfältig einhalten. Manche Impfungen müssen nach einer gewissen Zeit aufgefrischt werden. Wenn Sie Fragen oder Bedenken rund ums Thema Impfung haben, besprechen Sie die bitte mit Ihrem Kinderarzt oder Ihrer Kinderärztin.

Ein breites Informationsangebot u. a. auch über Impfeempfehlungen finden Sie auf den Internetseiten des Bundesinstituts für öffentliche Gesundheit.

Broschüre des Bundesinstituts für öffentliche Gesundheit



Bundesinstitut für öffentliche Gesundheit

www.bioeg.de

www.infektionsschutz.de

www.impfen-info.de

i

DIE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN

Bis zum Alter von siebzehn Jahren gibt es für alle Kinder und Jugendlichen Vorsorgeuntersuchungen (U1 bis J2) beim (Kinder-)Arzt. Sie haben den Zweck, möglichst früh zu erkennen, ob sich das Kind gesund entwickelt.

Die Untersuchungen bieten außerdem eine gute Gelegenheit, alle Fragen und Ängste mit dem Arzt oder der Ärztin zu besprechen. Die Kosten für die Untersuchungen U10, U11 und J2 werden nicht von allen Krankenkassen übernommen. Alle anderen Vorsorgeuntersuchungen sind für die Eltern kostenlos.

Weil es wichtig ist, dass die Termine eingehalten werden, schickt das Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit (LIGA NRW) automatisch einen Erinnerungsbrief an die Eltern, falls sie einmal einen Termin vergessen haben sollten.

Ausführliche Informationen zu den Vorsorgeuntersuchungen finden Sie in der Broschüre „Früherkennung und Vorsorge für Ihr Kind“ des BIÖG:



WER HILFT MIR?

i Hebammenbetreuung

Wir empfehlen Ihnen im Falle einer Schwangerschaft schnellstmöglich eine Hebamme zu suchen. Diese begleitet Sie in der Schwangerschaft und nach der Geburt Ihres Kindes.



i Kinderärzte

Aachen-Walheim/-Haaren

Kinderarztpraxis Im Münsterländchen
Schleidener Str. 158 | 52076 Aachen-Walheim
Telefon 02408 80753

Kinderarztpraxis Dr. Weber
Alt Haarener Str. 199 | 52080 Aachen
Telefon 0241 164212

Alsdorf

Kinderarztpraxis Dr. Kaspers, Dr. Deckwart und Dr. Simon
Hubertusstr. 12 | 52477 Alsdorf
Telefon 02404-919640

Kinderarztpraxis Am Dreieck
Eschweilerstr. 3 | 52477 Alsdorf
Telefon 02404 82750

Baesweiler

Euregio Kinder- und Jugendärzte
Am Feuerwehrturm 8 | 52499 Baesweiler
Telefon 02401-88091

Praxis kleine Weltenbummler
Dr. Thea Angelika Eichelmann
Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin
Hauptstraße 120 | 52499 Baesweiler
Telefon 02401 51022

Eschweiler

Kinder- und Jugendarztpraxis Dr. Waringer
Drimbornshof 3 | 52249 Eschweiler
Telefon 02403 53050

Kinder- und Jugendarztpraxis Dr. Welter
Heibachstr. 1 | 52249 Eschweiler
Telefon 02403 35633

Kinder- und Jugendarztpraxis Dr. Weitmann
Marienstr. 11 | 52249 Eschweiler
Telefon 02403 20383

Herzogenrath

Kinder- und Jugendarztpraxis Kohlscheid
Alte Bahn 2 | 52134 Herzogenrath-Kohlscheid
Telefon 02407 1010



Roetgen	
Kinder- und Jugendarztpraxis Dr. Konrad Rosentalstr. 41 52159 Roetgen Telefon 02471 133760	
Simmerath	
Kinder- und Jugendarztpraxis Dr. Klein und Dr. van Dreuten Fuggerstr. 21–25 52152 Simmerath Telefon 02473 92890	
Stolberg	
Kinder- und Jugendärzte Dr. Meister, Dr. Nieuwenhuijsen und Dr. Göckler Steinfeldstr. 4 52222 Stolberg Telefon 02402 5353	Kinder- und Jugendarztpraxis Dr. med. Sabrina Griese Konrad-Adenauer-Str. 69 52223 Stolberg Telefon 02402 21031
Würselen	
Kinder- und Jugendarztpraxis Im Recker Park Krefelder Str. 14 52146 Würselen Telefon 02405 5600 und 21039	



i Krankenhäuser mit Kinderklinik

Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg gGmbH mit angegliederter Kinder- und Jugendklinik

Steinfeldstr. 5 | 52222 Stolberg
Telefon 02402 107-0

Notfallambulanz

In der Zeit vom 1. April bis 30. September:
Samstag, Sonntag, an gesetzlichen Feiertagen von 8:00 – 14:00 Uhr

In der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März:
Freitag von 16:00 – 20:00 Uhr sowie
Samstag, Sonntags, an gesetzlichen Feiertagen sowie an Heiligabend, Silvester und
Rosenmontag von 8:00 – 20:00 Uhr



Universitätsklinikum Aachen, AÖR

Pauwelstr. 30 | 52074 Aachen
Telefon 0241 80-0 oder 0241 80-84444

Kinderärztlicher Notdienst

Mittwoch und Freitag von 16.30 Uhr – 21.00 Uhr
Samstag, Sonntag, an gesetzlichen Feiertage von 10:00 – 21:30 Uhr
Anmeldung: Aufzug A4 oder B4, 5. Etage, Flur 11



St. Marien-Hospital

Hospitalstraße 44 | 52353 Düren
Telefon 02421 805-0

Notdienstpraxis

Samstag, Sonntag, an gesetzlichen Feiertagen und Rosenmontag von 9:00 – 13:00 Uhr



Außerhalb dieser Zeiten sind bei Notfällen die Mitarbeitenden der beiden Kinderkliniken in der StädteRegion Aachen für Sie da:

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Universitätsklinikum Aachen
Telefon 0241 800

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Bethlehem-Krankenhaus Stolberg
Telefon 02402 1070



Notfallnummern

Polizei 110

Feuerwehr und Rettungsdienst 112

Merken Sie sich für den Notfall die "fünf W's"

- ☉ Wer? Geben Sie Ihren Namen und die genaue Adresse an!

- ☉ Wo? Wo ist der Notfall / Unfall?

- ☉ Was ist passiert? Beschreiben Sie in knappen Worten den Unfall.

- ☉ Wie viele Verletzte? Nennen Sie bei Kindern auch unbedingt das Alter.

- ☉ Welche Verletzungen? Beschreiben Sie nach Ihrer Beobachtung, die Schwere der Verletzung - z. B. Kind atmet nicht, hat sich am ganzen Körper verbrüht, Stromschlag, Sturz mit Arm- oder Beinbrüchen etc.

- ☉ Warten Sie immer auf Rückfragen der Rettungsleitstelle!

<p>Gift-Notrufzentrale Bonn Telefon 0228 19240 rund um die Uhr erreichbar</p>		<p>Ärztlicher Bereitschaftsdienst Telefon 116 117</p>	
<p>Telefonseelsorge Telefon 0800 1110111 oder 0800 1110222</p>		<p>Beratung für Eltern (kostenlos und anonym) Telefon 0800 1110550 Mo, Mi, Fr von 09:00 – 17:00 Uhr Di, Do von 09:00 – 19:00 Uhr</p>	
<p>Beratung für Kinder- und Jugendtelefon (kostenlos und anonym) Telefon 116 111 Mo – Sa von 14:00 – 20:00 Uhr Die Beratung ist auch per Mail oder Chat möglich!</p>		<p>Hilfetelefon „Schwangere in Not“ (kostenlos und anonym) Telefon 0800 4040020 Beratung rund um die Uhr</p>	
<p>Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ Telefon 116 016</p>		<p>Bundesweite Frauenhaus-Suche für den Notfall</p>	
<p>Hilfetelefon „Sexueller Missbrauch“ Telefon 0800 2255530 Mo, Mi, Fr von 09:00 – 14:00 Uhr Di, Do von 15:00 – 20:00 Uhr Außerhalb der Sprechzeiten können Sie eine Nachricht schreiben!</p>			



i SPZ Sozialpädiatrische Zentren

Sozialpädiatrische Zentren helfen und beraten Eltern, deren Kinder nicht altersgerecht entwickelt, behindert oder von Behinderung bedroht sind. Für die Hilfe und Beratung ist eine Überweisung erforderlich.

Es werden Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren behandelt und diagnostiziert, die

- ⊙ als Früh- oder Risikogeburt zur Welt gekommen sind

- ⊙ Probleme in den Bereichen Motorik und Sprache haben

- ⊙ an Epilepsie erkrankt sind

- ⊙ an angeborenen Fehlbildungen oder Syndromen leiden

- ⊙ Wahrnehmungs-, Koordinations-, Lern- und/oder Teilleistungsstörungen haben

- ⊙ auffallend schüchternes oder aggressives Verhalten zeigen

- ⊙ Kontakt- und Beziehungsschwierigkeiten haben (u. a. Schrei-Babys, Schlaf- und Essstörungen)

- ⊙ durch Unruhe und Hyperaktivität auffallen

SPZ Sozialpädiatrisches Zentrum

Steinfeldstr. 5 | 52222 Stolberg
 Telefon 02402 1074194
 Fax: 02402 1074189
 E-Mail: SPZ@bethlehem.de



Sozialpädiatrisches Zentrum SPZ der Uniklinik Aachen

Schneeberg (hinter der Uniklinik) ·
 52074 Aachen
 Telefon 0241 80-89665
 E-Mail: spac@ukaachen.de
 Sprechstunden:
 täglich von 8:00 – 16:00 Uhr



SPZ Sozialpädiatrisches Zentrum Düren

Hospitalstr. 44 | 52353 Düren
 Telefon 02421 805370
 Fax: 02421 805262
 E-Mail: spz.birkedorf@jg-gruppe.de



Auch die Frühförderung der Lebenshilfe Aachen mit Standorten in Alsdorf und in der Eifel fördert Kinder im Alter von der Geburt bis zur Einschulung. Das kostenlose Angebot ist sowohl für Kinder mit Entwicklungsauffälligkeiten, als auch für Kinder mit Behinderungen. Die Frühförderung kann auch in wohnortnahen Räumlichkeiten, z. B. einem Familienzentrum, stattfinden.

Frühförderung der Lebenshilfe Aachen

Lintertstraße 150 | 52076 Aachen
 Telefon 0241 928250
 Fax: 0241 9282527
 E-Mail: fruehfoerderung@lebenshilfe-aachen.de
 www.lebenshilfe-aachen.de



PLÖTZLICHER SÄUGLINGSTOD

Der plötzliche Kindstod ist die häufigste Todesursache im ersten Lebensjahr.

Aus voller Gesundheit heraus versterben die Kinder meist nachts, ohne dass die Vorgeschichte oder eine Obduktion die Gründe klären können. Die Kinder versterben im Schlaf, ohne irgendwelche Anzeichen oder Auffälligkeiten. Manchmal gehen dem plötzlichen Kindstod Beschwerden, wie bei einer leichten Erkältung voraus. Hinweise können auch längere Atempausen im Schlaf sein. Ein kurzes Stocken der Atmung ist völlig normal. Dauern diese Phasen länger als 20 Sekunden sollten Sie mit dem Kinderarzt sprechen.

Zwar sind die Ursachen bisher nicht eindeutig geklärt, Eltern haben jedoch die Möglichkeit Risiken zu mindern. Folgende Hinweise sollten beachtet werden.

Vorbeugung

- ⊙ keinesfalls in der Nähe des Kindes rauchen

- ⊙ nicht im Schlafzimmer des Kindes rauchen

- ⊙ Säuglinge im 1. Lebensjahr stets in Rückenlage schlafen lassen (nicht in Bauchlage oder Seitenlage)

- ⊙ Bitte verwenden Sie ausschließlich einen Schlafsack und verzichten Sie auf Decken, Kuscheltiere, Nestchen und Kissen für Ihr Kind.

- ⊙ Säuglinge im selben Zimmer wie die Eltern schlafen lassen

- ⊙ vermeiden Sie alles, was zur Überhitzung oder Unterkühlung des Kindes führen würde

Folgen für Eltern

Die Eltern werden meist durch Ermittlungen zur Todesursache und Obduktion daran gehindert, adäquat Abschied nehmen zu können. Um den plötzlichen Kindstod festzustellen, müssen Vernachlässigung oder Misshandlung als Ursache ausgeschlossen werden. Bereits hier geraten Eltern sehr häufig unter falschen Verdacht. Da Die Todesursache nicht zu klären ist, beginnen viele Eltern die Suche nach der Schuld bei sich selbst. In dieser Situation sollten Eltern keine Scheu haben, sich Unterstützung und Rat zu holen.

Gemeinsame Elterninitiative Plötzlicher Säuglingstod e. V. (GEPS)

Bundesgeschäftsstelle
Rheinstraße 26 | 30519 Hannover
Telefon 0511 8386202
Fax: 0511 8386202





Sicherer Schlaf

Damit Ihr Kind möglichst gesund, sicher und ruhig schläft, sollten Sie Folgendes beachten:

- ☉ Kind ins eigene Bettchen in Ihrem Zimmer legen

- ☉ Kind im Schlafsack schlafen legen

- ☉ in Rückenlage

- ☉ rauchfreie Umgebung

- ☉ ohne Nestchen, Kissen, Decken oder Kuscheltiere

- ☉ ohne Schaf-Fell und wasserdichte Unterlage

- ☉ vermeiden, dass es Ihrem Kind zu heiß wird (Zimmertemperatur 16 bis 18° C).

Sorgen Sie für optimale Schlafbedingungen.

Einen Ratgeber zum Sicherem Babyschlaf finden Sie auf der Internetseite des Familienministerium:



WENN'S MAL NICHT SO GUT LÄUFT

Im Leben mit einem Säugling hat man nicht immer nur Spaß. Manchmal ist es anstrengend, vor allem am Anfang. Bisweilen tauchen auch größere und kleinere Probleme auf: Das Baby schreit viel, es wird krank, die Eltern fühlen sich müde und gestresst. Und dann gibt es auch noch Gefahrenquellen.

WO GEFAHREN LAUERN

Babys haben nicht das geringste Gefühl für Gefahren. Sie sind entdeckungsfreudig und grenzenlos mutig. Erst ab ungefähr vier Jahren können sie akute Gefahren erkennen. Kein Wunder, dass die Kleinen stärker unfallgefährdet sind als große Kinder oder Erwachsene. Deshalb müssen Eltern dafür sorgen, dass ihre Umgebung möglichst sicher ist. Trotzdem werden sie nicht jede Schrammeverhinderung können und das soll auch nicht sein. Schließlich brauchen Kinder auch Bewegungsfreiraum, um ihre eigenen Erfahrungen machen zu können.

Achtung Sturzgefahr!

Lange bevor er sich selbst vom Bauch auf den Rücken dreht, kann ein Säugling seine Position verändern. Während er munter mit Armen und Beinen zappelt, kann er sich ungewollt an den Rand des Wickeltisches schieben. Das geht oft schneller als man meint. Deshalb: Lassen Sie Ihr Baby von Anfang an nie ohne Aufsicht irgendwo liegen, wo es herunterfallen könnte.

Immer eine Hand am Kind oder das Kind auf den Boden legen!

Die sichere Wohnung

Überprüfen Sie Ihre Wohnung frühzeitig auf mögliche Gefahrenpunkte. Denn mit etwa einem halben Jahr fangen viele Babys an, sich hochzuziehen und wenig später krabbeln sie schon.

Außerdem nehmen sie neugierig alles Mögliche in den Mund, um es zu untersuchen. Scharfe Kanten sollten Sie abpolstern, Treppenauf- und abgänge sichern, gefährliche Deko-Gegenstände aus der Reichweite des Kindes verbannen und auf Tischdecken, die es, mit samt dem, was drauf steht, herunterziehen könnte, eine Zeit lang verzichten.

Schranktüren, hinter denen Glas, Porzellan oder Putzmittel aufbewahrt werden, kann man mit Sperrriegeln sichern, Steckdosen mit Kindersicherungen.

Versuchen Sie, den Blickwinkel des Kindes einzunehmen. Was könnte auf seiner Augenhöhe interessant und zugleich gefährlich sein?

Nicht alleine lassen

Das Baby ist gerade eingeschlafen und man müsste dringend ein paar Lebensmittel einkaufen. Da ist die Versuchung groß, mal eben schnell loszusausen. Länger als eine halbe Stunde wird man ja nicht außer Haus sein. Tun Sie es nicht! Auch wenn Ihr Kind sonst immer länger schläft, gerade heute könnte es kurz nach Ihrem Weggehen aufwachen. Eine halbe Stunde hilflos weinend im Bett zu liegen, ist für einen Säugling eine lange Zeit. Da er nicht weiß, wann seine Betreuer wiederkommen, gerät er in große Angst. Ist das Kind schon in der Lage, allein aus dem Bett zu steigen, besteht die Möglichkeit, dass es „auf dumme Gedanken kommt“ und sich in Gefahr bringt. Deshalb:

Lassen Sie Ihr Kind nicht alleine im Haus, auch nicht, wenn es schläft.



Sicheres Spielzeug

Am Anfang braucht ein Baby höchstens ein Mobile in sicherer Entfernung über sich, das es mit den Augen verfolgen kann. Wenn es anfängt, nach Dingen zu greifen, spielt es mit allem, was in seine kleinen Hände passt. Das muss nicht unbedingt teures Spielzeug, sondern kann auch ein einfacher, abgerundeter Teelöffel sein. Wichtig ist, dass es sich mit den Gegenständen nicht durch ungeschickte Bewegungen verletzen (Augen!) kann. Da es beinahe alles in den Mund steckt, dürfen die Sachen nicht zu klein (Verschlucken!) und nicht giftig (Farbe!) sein. Das gilt für die gesamte Kleinkinderzeit.

Achten Sie beim Kauf von Spielsachen auf das GS-Zeichen für „Geprüfte Sicherheit“, „TÜV-Proof“, das Umweltzeichen „Blauer Engel“, das „Spiel gut“-Siegel oder mindestens das europäische CE-Sicherheitszeichen.

Weitere Informationen finden Sie in der Broschüre „Kinder schützen - Unfälle verhüten“ des Bundesinstituts für öffentliche Gesundheit:



Achten Sie beim Spielzeugkauf auf folgende Zeichen



HITZESCHUTZTIPPS FÜR SCHWANGERE UND FAMILIEN MIT (KLEIN)KINDERN

Während der Schwangerschaft reagiert der Körper empfindlicher auf Sonne und Hitze – achten Sie deshalb besonders auf Sonnenschutz in Form von leichter Kleidung und Sonnencreme sowie ausreichendes Trinken. Auch Babys und kleine Kinder können ihre Körpertemperatur noch nicht gut regulieren und brauchen deshalb Schutz vor direkter Sonne, Schattenplätze und luftige Kleidung. Bieten Sie Ihrem Kind regelmäßig Getränke und leichte Mahlzeiten an und sorgen Sie für Abkühlung, zum Beispiel durch Baden in lauwarmem Wasser oder Abtupfen mit feuchten Waschlappen. Denken Sie daran: Im ersten Lebensjahr sollten keine Sonnenschutzmittel verwendet werden und ein Aufenthalt im Freien während der starken Mittagssonne sollte vermieden werden. Achten Sie außerdem darauf, Kinder niemals in einem aufgeheizten Auto zurückzulassen.

Weitere Informationen und praktische Tipps finden Sie hier:



Sowie auf der Hitzeschutzseite der StädteRegion Aachen



RAUCHFREI FÜRS BABY

Rauchen in der Schwangerschaft hat für ihr Baby oftmals schwerwiegende Folgen wie erhöhtes Risiko einer Frühgeburt, geringes Geburtsgewicht und Schwächen im Immunsystem.

Tabakrauch tut niemandem gut und kleinen Kindern schon gar nicht. Deshalb sollte:

- ☉ in Gegenwart von Kindern grundsätzlich nicht geraucht werden
- ☉ in einer Wohnung, in der Kinder leben, nicht geraucht werden, weil Teer und Nikotin sich lange in der Luft halten.

Wie wär's, wenn sie die Ankunft Ihres Babys zum Anlass nehmen, selbst mit dem Rauchen aufzuhören?

Weitere Informationen zu dem Thema in der Broschüre „Ihr Kind raucht mit“ (BIÖG):



PROBLEME BEIM STILLEN

Genug Milch?

Dass eine Frau zu wenig Milch produziert, kommt nur selten vor. Meistens haben unerfahrene Mütter diese Sorge, weil das Kind oft schreit. Die Milchmenge reguliert sich nach dem Trinkbedarf des Kindes. Diese können Sie durch die Zahl der verbrauchten Windeln kontrollieren. 5 – 8 nasse Windeln pro Tag sind ausreichend, 2 oder mehr Mal Stuhlgang ist auch ausreichend. Wenn Sie mit dem Zufüttern zu früh anfangen oder das Kind zu selten anlegen, wird die Milchproduktion wirklich weniger werden.

Nur wenn das Kind nicht zunimmt oder an Gewicht verliert, liegt wahrscheinlich ein Milchmangel vor.

Die Milchbildung kann durch folgende Maßnahmen unterstützt werden:

- ☉ legen Sie das Baby häufiger an, dadurch wird mehr Milch produziert
- ☉ trinken Sie als Mutter immer ausreichend
- ☉ ein zu enger BH kann die Milchproduktion hemmen
- ☉ achten Sie auf Ihre Körperhaltung beim Stillen. Versuchen Sie, sich nicht zu verkrampfen.

Zu viel Milch oder Milchstau?

Mutter und Baby müssen sich zunächst aufeinander einpendeln.

Bei einem Milchstau sind die Brüste druckempfindlich, später sogar gerötet, und Sie haben leichte Temperatur. Eine Verhärtung ist ertastbar. Das kann an zu langen Stillpausen oder am Abstillen liegen. Die richtige Stillposition verhindert, dass zu viel Milch in der Brust bleibt. Beim Stillen das Kind so anlegen, dass sein Unterkiefer immer in Richtung des Staus zeigt. Die Stelle wird so am besten leer gesaugt.

Die meisten Probleme lassen sich durch fachgerechte Anleitung vermeiden oder lösen. Sprechen Sie Ihre Hebamme oder Arzt an!



Brustentzündung

Ein Milchstau kann in eine Brustentzündung übergehen. Symptome sind:

- ☉ Fieber

- ☉ Schwellungen der Brust

- ☉ gerötete, „heiße“ Brust

- ☉ vergrößerte Lymphknoten in der Achselhöhle

- ☉ allgemeines Krankheitsgefühl

- ☉ Schmerzen in der Brust beim Stillen

Brustschmerzen könnten Zeichen eines Milchstaus oder einer Entzündung sein. Gehen Sie in jedem Fall zu einem Arzt! Gehen Sie rechtzeitig zu einem Arzt! Wird die Entzündung nicht rechtzeitig behandelt, kann sie sogar zu einem Abszess führen. Ein Abszess muss eventuell operativ entfernt werden!

Das Kind lehnt die Brust ab

Manchmal kann es vorkommen, dass ein Kind plötzlich nicht mehr von der Brust trinken will. Der Grund ist vielleicht, dass die Mutter etwas gegessen hat, das es nicht verträgt. Oder das Baby ist beim Stillen mit unangenehm scharfen Deos oder Cremes in Berührung gekommen. Möglicherweise hat es auch mehrfach Milch aus der Flasche angeboten bekommen. Beim Trinken mit einem Nuckel muss sich das Kind weniger anstrengen. In einen echten „Stillstreik“ gehen Babys eher selten, wenn aber doch, kann der zwischen drei und fünf Tage dauern. Meist fühlt sich das Baby dann ohne Brust nicht mehr wohl.

- ☉ Legen Sie ein „streikendes“ Kind immer wieder an.

- ☉ Bieten Sie dem Kind in dieser Zeit keinen Schnuller oder Babyflasche an und versuchen Sie auf keinen Fall, dem Kind mit einem Löffel oder Becher die Milch zu geben!

- ☉ Fragen Sie Ihre Hebamme um Rat.

Sie haben ein Recht darauf, dass Ihre Hebamme nach der Entbindung regelmäßig zu Ihnen kommt, um Sie zu unterstützen. Bis zum elften Tag nach der Geburt haben Sie im Rahmen der Wochenbettbetreuung Anspruch auf täglich mindestens bis zu zwei Besuche Ihrer Hebamme.

Acht Wochen lang nach der Geburt können Sie Ihre Heb-

amme jederzeit ansprechen, wenn Sie Hilfe brauchen. So lange Sie stillen, steht Ihnen ihre Hebamme außerdem zur Beratung bei Stillproblemen zur Verfügung.

Rat und Hilfe erhalten Sie bei:



www.lalecheliga.de

MEIN BABY SCHREIT IMMER

Drei Monats Koliken

...können heftige Schreiatacken bei Säuglingen auslösen, die in den ersten drei Lebensmonaten auftreten. In der Rubrik „Gesund groß werden“, sind Tipps, wie sie Ihrem Kind in dieser Zeit helfen können. Sollte das Schreien länger anhalten, sollten Sie einen Arzt aufsuchen, um eine körperliche Erkrankung auszuschließen.

Lassen Sie die Ursachen für das Schreien von einem Arzt abklären – nur so können Sie sicher sein, dass Ihrem Baby nichts fehlt! Die Adressen der Kinderärzte finden Sie in dieser Broschüre.



Mein Baby schreit weiter

Wenn ein Baby schreit, kann das verschiedene Gründe haben: Hunger, Durst, Schmerzen, eine nasse Windel, Wärme, zu viel Licht, Langeweile, Müdigkeit. Wenn es allerdings länger als drei Stunden täglich schreit oder quengelt, und dies häufiger als an drei Tagen in der Woche und länger als drei Wochen, spricht man von einem Schreikind.

Das Schreien ihres Babys aushalten zu müssen, ist für Eltern nie leicht. Das Weinen Ihres Kindes sorgt dafür, dass bei Ihnen alle Alarmglocken läuten. Das ist gut so, denn für Ihr Baby ist es die einzige Möglichkeit, sich mit seinen Bedürfnissen bemerkbar zu machen.

Wenn Ihr Baby weint, werden Sie versuchen, den Grund dafür herauszufinden. Das gelingt nicht immer. Sie haben es gefüttert, frisch gewickelt, die Zimmertemperatur verändert. Ihr Kind schreit weiter. Es ist untröstlich.

Dann können Sie versuchen, es mit einem der folgenden Mittel zu beruhigen:

- ⊙ Ziehen Sie sich mit Ihrem Baby in eine entspannte Umgebung ohne Lärm und Hektik zurück.

- ⊙ Sprechen Sie ruhig mit Ihrem Baby, singen Sie ihm etwas vor, massieren Sie es sanft.

- ⊙ Legen Sie sich Ihr Baby auf Ihren nackten Oberkörper, der Körperkontakt wirkt meistens beruhigend auf das Kind.

- ⊙ Setzen Sie Ihr Baby mit dem Rücken zu sich auf Ihren Schoß. Halten Sie dabei mit einer Hand seinen Bauch, mit der anderen seinen Kopf.

- ⊙ Legen Sie Ihr Kind zum Schlafen immer in sein Bettchen. Nehmen Sie es nicht bei der kleinsten Aufregung gleich wieder auf den Arm.

- ⊙ Legen Sie Ihr Kind beim ersten Anzeichen von Müdigkeit ins Bett. Damit kann manche Schreiattacke rechtzeitig aufgefangen werden.

- ⊙ Lassen Sie jemand anderen Ihr Baby halten. Es wirkt manchmal wie ein Wunder, wenn der Partner, die Freundin, Großmutter oder Großvater Ihr Kind auf den Arm nimmt.

Wenn die Nerven blank liegen – hier finden Sie eine Schreiberatung

Schreit Ihr Baby immer noch? Bevor Sie völlig überreizt reagieren: dunkeln Sie den Schlafraum des Babys ab. Gehen Sie für kurze Zeit aus dem Zimmer. Atmen Sie tief durch! In manchen Fällen kann auch nur professionelle Beratung helfen. Sprechen Sie mit Ihrem Kinderarzt!

Hier finden Sie in der StädteRegion Aachen Unterstützung in Form einer Schreiberatung:

Frühe Hilfen des Gesundheitsamtes der StädteRegion Aachen (zuständig für Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Monschau, Roetgen, Simmerath, Würselen):

Frau Antje Schmidt-Wenzel

0241 5198-5381 |

antje.schmidt-wenzel@staedteregion-aachen.de

Auch das SPZ Stolberg bietet hierzu Beratung an. Für die Stadt Aachen bietet darüber hinaus der Kinderschutzbund Aachen e. V. eine Schreiberatung an.

Zögern Sie nicht, sich Hilfe zu suchen!

i

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Seite elternsein.info



AUCH ELTERN HABEN ES MAL SCHWER



Die Geburt eines Kindes bringt eine gewaltige Veränderung in das Leben von Müttern und Vätern, vor allem beim ersten Kind. Plötzlich ticken alle Uhren anders, die Bedürfnisse des Winzlings bestimmen auf einmal das Leben von vorher unabhängigen Erwachsenen. Aber auch wenn ein zweites, drittes oder viertes Kind geboren wird, ändert sich wieder alles. Das neue Mitglied muss einen Platz in der Familie bekommen, alle Anderen rücken auf einmal auf eine andere Position. Das macht man nicht mal eben mit links und nebenbei. Und das muss man auch gar nicht. Geben Sie sich Zeit und seien Sie mit sich selbst geduldig. Sie müssen keine Vorzeige-Eltern sein wie in der Werbung. Das ist übrigens niemand. Es kann Situationen geben, in denen Ihr Baby schreit und Sie sich bei dem Gedanken erwischen: „Was beschwert es sich denn nun schon wieder!“ Vor allem, wenn es sich mehrmals in der Nacht meldet.

Haushalt, Partner, ältere Kinder – da fühlt man sich manchmal überfordert und ein bisschen allein gelassen. Eine einfache Lösung gibt es nicht, aber Sie dürfen sich eingestehen, wenn Sie an Ihre Grenzen stoßen und sich Unterstützung holen. Krisen gehören zum Leben und zum Elternsein dazu. Und auch, dass man manchmal Hilfe braucht. Das ist keine Schande! Denken Sie daran: Vielen geht es genauso.

BABY-BLUES – HEULTAGE – WOCHENBETTDEPRESSION

Am dritten Tag nach der Entbindung fühlen sich viele Mütter leer, müde, ängstlich und sind reizbar. Schnell fließen Tränen. Diese „Heultage“ haben damit zu tun, dass der Körper nach der Riesenanstrengung von Schwangerschaft und Entbindung wieder auf Normalzustand umschalten muss. Außerdem bringt die neue Familiensituation den Gefühlshaushalt durcheinander. Was Mütter jetzt brauchen ist Zuwendung, Verständnis und Unterstützung, bis sich ihr Nervenkostüm wieder stabilisiert hat.

Normalerweise ist die Seelenkrise nach zehn Tagen vorbei. Hält sie aber länger als zwei Wochen an und verstärkt sich möglicherweise noch, ist Achtung geboten! Sie könnte sich zu einer Wochenbettdepression entwickeln! Neben Traurigkeit und Empfindlichkeit zeigen sich dann:

- ⊙ Erschöpfung und Energiemangel
- ⊙ Freudlosigkeit
- ⊙ Appetitlosigkeit und Schlafstörungen
- ⊙ innere Leere
- ⊙ Schuldgefühle
- ⊙ Versagensängste
- ⊙ Gefühlskälte auch gegenüber dem Neugeborenen
- ⊙ Panikattacken
- ⊙ Selbstmordgedanken

Hier geht's zum Video „schwere Gefühle“ in der Schwangerschaft und nach der Geburt.



Eine Frau, bei der mehrere dieser Gefühlslagen über längere Zeit auftreten, braucht unbedingt ärztliche Hilfe! Auf keinen Fall sollte sie in dieser Situation zu rezeptfreien Stimmungsaufhellern greifen, schon gar nicht, wenn sie ihr Baby stillt.

Informationen unter:

www.deutsche-depressionshilfe.de



www.stiftung-gesundheitswissen.de



i



EIFERSUCHT UNTER GESCHWISTERN

Kommt ein Baby als neues Mitglied in die Familie, bringt das das bisherige Gefüge von Eltern und Kindern durcheinander. Der Säugling braucht sehr viel Aufmerksamkeit und macht durch häufiges Schreien auf sich aufmerksam. Und als Spielkameraden kann man ihn auch nicht gebrauchen.

Häufig reagieren ältere Geschwister mit Eifersucht, wenn sie merken, dass sie nicht mehr im Mittelpunkt stehen. Besonders stark ist die, wenn sie zwischen zwei und vier Jahren sind. Manchmal hört man dann vom älteren Kind: „Können wir das Baby nicht wieder zurückgeben?“ Das ist aus Sicht des Kindes verständlich und kein Grund, ihm böse zu sein. Dennoch führt kein Weg daran vorbei, dass es lernen muss, nicht immer die Hauptperson zu sein. Eifersucht unter Geschwistern ist normal und kommt häufig vor.

Das können Sie tun, um die Situation zu entschärfen:

- ☉ Beziehen Sie die älteren Geschwister in die Pflege des Babys ein.
Schon Zweijährige können kleine Aufgaben übernehmen (Schnuller holen).
- ☉ Sorgen Sie dafür, dass Stillzeiten stressfrei ablaufen:
Mit einem Hörspiel lassen sich die Geschwister, zum Beispiel, solange beschäftigen.
Oder der Vater kümmert sich währenddessen um die Großen.

Nehmen Sie sich bewusst Zeit für die anderen Kinder, wenn das Baby versorgt ist.



Viele weitere umfassende und interessante Informationen finden Sie unter:



www.familienhandbuch.de



www.kindergesundheit-info.de



www.litlounge.tv/babywissen



hedi.app



familienportal.de



familienportal.nrw



www.gesund-ins-leben.de



BILDSCHIRMMEDIEN IM FAMILIENLEBEN



Liebe Eltern,

im Alltag von Babys und Kleinkindern sind Medien allgegenwärtig. Kleinkinder sind fasziniert von den Geräuschen, Bildern und Geschichten, die elektronische Medien liefern. Auch die intuitive Bedienung von Smartphones, Tablets usw. durch Wischen und Tippen löst eine große Faszination bei den Kleinen aus. Aktuelle Studienergebnisse des Bundesinstituts für öffentliche Gesundheit (BIÖG) zeigen deutlich, dass bei den Kleinsten der digitale Medienkonsum problematisch ansteigt und Auswirkungen auf die gesunde kindliche Entwicklung hat.

Der Bindungsaufbau zu den Eltern und zunehmend anderer wichtiger Bezugspersonen wie Oma, Opa oder der/die Erzieher_in sowie das Entdecken der eigenen Fähigkeiten ist in diesem Alter das primäre Ziel. Das Kind macht sich mit all seinen Sinnen die Welt zu eigen.

Begleiten Sie Ihr Kind dabei, die Welt durch Sehen, Hören, Schmecken, Tasten und Riechen zu entdecken. Sprechen Sie viel mit ihm, lesen Sie ihm vor, zeigen Sie ihm die Schönheit der Natur, interessieren Sie sich für Ihr Kind und nutzen Sie Alltagssituationen, die Ihrem Kind helfen, seinen Aktionsradius zu erweitern. Die dadurch entstehende emotionale Bindung ist die Grundlage für eine gesunde kindliche Entwicklung. Diese kann durch zu viel Medienkonsum (auch passiv) negativ beeinflusst werden.

Ermutigen und unterstützen Sie Ihr Kind dabei, sich situationsbedingt zu beschäftigen – auch mal alleine. Sich zu „langweilen“ kann durchaus die Entwicklung von Phantasie und Kreativität fördern.

Mit älteren Geschwistern ist die „bildschirmfreie Zeit“ oft schwer einzuhalten. Versuchen Sie es dennoch! Sprechen Sie mit Ihren älteren Kindern und erklären Sie ihnen, warum die bildschirmfreie Zeit so wichtig für das jüngste Kind ist.

Die Jugendämter und das Gesundheitsamt in der StädteRegion Aachen wünschen Ihnen viel Freude dabei, gemeinsam mit Ihrem Kind die Welt zu entdecken, denn

„Nichts ist im Verstand, was nicht vorher in den Sinnen war“
(J. Locke, 1632-1704 engl. Philosoph).

Weitere Informationen und weiterführende Links unter www.imblick.info/kleinkinder-und-medien



Aufgepasst! In den ersten drei Lebensjahren brauchen Kinder keine Bildschirmmedien

Denn hier können mögliche Gefahren lauern ...

- ⊙ Reizüberflutung und Stress
- ⊙ Schädigung der Hirn- und Verhaltensentwicklung
- ⊙ Konzentrations- und Gedächtnisprobleme
- ⊙ Verlust des gemeinsamen Spielens/Erlebens zwischen Eltern und Kind
- ⊙ Einschränkung der Phantasieentwicklung
- ⊙ Lern- und Sprachentwicklungsverzögerung
- ⊙ Kurzsichtigkeit, Übergewicht, motorische Defizite, Schlafstörungen
- ⊙ Neigung zur Hyperaktivität
- ⊙ erhöhtes Suchtpotenzial



6 Empfehlungen für den gemeinsamen Familienalltag mit Fernsehen, Internet, Smartphone und Computer und wie Eltern ihre Kinder durch die Welt der Medien begleiten können.

1. Unter 3 Jahren möglichst kein Bildschirmkonsum

Babys und Kleinkinder sind fasziniert von dem, was sie auf dem Bildschirm sehen, können dies aber kaum verstehen.

Zeit vor dem Bildschirm macht Kinder passiv. Stattdessen brauchen sie aber reale, sinnliche Erfahrungen und Zuwendung.

2. Vorbild sein

Eltern sollten ihren Babys und Kindern ihre volle Aufmerksamkeit schenken.

Das Handy sollte immer wieder weggelegt werden.

3. Echte Welt hat Vorrang

Mehr Bewegungszeit als Zeit vor dem Bildschirm: Draußen spielen, miteinander kuscheln, basteln, toben...

4. Zeit im Auge behalten

3 – 6 Jahre: Maximal 30 Minuten täglich

7 – 11 Jahre: Maximal 1 Stunde täglich

5. Regeln vereinbaren

Feste Medienzeiten festlegen.

Kein Fernseher, PC oder Konsole im Kinderzimmer.

Beim Essen und ab einer Stunde vor dem Schlafen kein Bildschirmkonsum.

6. Dabeibleiben

Gemeinsames Anschauen von altersgerechten Medien und über Gesehenes sprechen und einordnen.

Immer in der Nähe sein, wenn Kinder alleine Fernsehen schauen.

Mehr Informationen zum Thema Kinder und Medien finden Sie auf dem Portal des BIÖG (Bundesinstitut für öffentliche Gesundheit) zur Kindergesundheit.



Quelle: Bundesinstitut für öffentliche Gesundheit (BIÖG) www.kindergesundheit-info.de

i

ANE-ELTERNBRIEFE

Die Elternbriefe des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V., kurz ANE, beschreiben die kindliche Entwicklung, geben Tipps, Hinweise und Beispiele, wie demokratische Erziehung mit Humor und Gelassenheit im Alltag gelingen kann.

Die Elternbriefe geben verständliche und übersichtliche Informationen passend zu jedem Alter.

Zudem finden Sie weitere Elternbriefe zu speziellen Themen, wie z. B. Kind und Beruf, Sprachentwicklung oder den ANE-Extrabrief „Mit Respekt geht's besser!“, der thematisiert, wie Eltern stressige Situationen bewältigen, mit ihren Kindern Regeln aushandeln, sich mit gegenseitigem Respekt begegnen und immer die Rechte des Kindes achten können.

Die Elternbriefe ab Geburt bis zum 8. Lebensjahr können Sie einzeln oder im Abo kostenpflichtig bestellen. Zudem können Sie Extrabriefe und weitere Informationen kostenfrei downloaden.

Falls Sie Interesse haben, finden Sie die Inhalte des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. unter:



Quelle: www.ane.de



Kind ist da – wir gratulieren!

an ist es endlich da: Ihr Baby, auf das Sie neun lange Monate gewartet haben. Sicher erinnern Sie sich noch genau, was war, als dieses winzige Baby zum ersten Mal in Ihren Arm lag. Doch so klein Ihr Baby Ihnen auch vorkam: Es entzückt sich erstaunlich schnell. Bereits nach wenigen Tagen werden Sie es an Ihrem Geruch erkennen, und wenig später Ihre Stimme und Ihr Gesicht von anderen unterscheiden. Ihr mutterlich hat Ihre kleine Tochter, Ihr kleiner Sohn Ihr Kind in den letzten Wochen ganz schön auf den Kopf gestellt. Sie bestimmen Wickeln, Füttern und Trösten Ihren Tag. Sie sorgen sich um ein geblähtes Bäuchlein oder einen wundigen Po. Weint Ihr Kind, lassen Sie alles stehen und liegen, um es zu beruhigen. Das ist auch richtig so: Auf diese Weise lernt Ihr Baby, dass es sich auf seine Mutter und seinen Vater verlassen kann. Einmal kommt man bei all dem natürlich ziemlich ins Rutschen, wird ärgerlich oder fühlt sich überfordert. Das geht allen Eltern so. Doch Sie werden sehen: Wenn Ihr Baby schließlich mit einem Lächeln belohnt, ist alles schnell vergessen. Jedes Kind ist einzigartig, auch wenn in der ersten Zeit die Einsamkeit überwiegen. Alle haben von sechs Monaten

haben Ihr Kind adoptiert. Ganz egal wie: Glücklich können sie alle werden. Ihrem Kind ist es gleich, ob Sie jung sind oder etwas älter, arm oder reich, ob Sie Deutsch, Türkisch, Polnisch oder Griechisch sprechen. Wichtig ist, dass Sie da sind, wenn es Sie braucht.

Hoffentlich sind Sie dabei nicht auf sich allein gestellt, sondern haben Menschen, die Ihnen zur Seite stehen. Auch wir haben uns überlegt, wie wir Sie unterstützen können. Wir, das sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. (ANE): Pädagogen, Psychologen, Kinderärzte, Erzieher – Frauen und Männer. Die meisten von uns haben selbst Kinder und wissen aus eigener Erfahrung, wie viele Fragen aufkommen, wenn man zum ersten Mal Mutter oder Vater wird. Unser Wissen und unsere Erfahrungen haben wir in 46 Elternbriefen zusammengetragen. Den ersten halten Sie nun in den Händen. Wenn Sie möchten, bekommen Sie nun

Mit Respekt geht's besser – Kinder gewaltfrei erziehen



Sven ist vier. Sein Gesicht ist nass vom Weinen. Heute war ein schlimmer Tag. Svens Mutter ist bedrückt: Wie konnte ihr nur die Hand ausrutschen? Sie schämt sich. Und doch spürt sie immer noch Wut in sich. Warum macht er nicht, was sie will, wo sie doch so viel für ihn tut? Warum hört er nicht auf sie? Sie weiß nicht mehr, wie sie sich durchsetzen soll. Sie fühlt sich hilflos und wütend. Aber solche Gefühle würde bestimmt niemand verstehen.

Wirklich nicht?

Viele Eltern geraten so manches Mal an ihre Grenzen. Obwohl sie ihren Kindern über weite Strecken mit Liebe und Verständnis begegnen und sie täglich ihr Möglichstes tun, um ohne Ohrfeigen und ohne Gebrüll über die Runden zu kommen. Die meisten Mütter und Väter lehnen inzwischen Schläge als falsch und überflüssig ab. Aber nicht wenige sind erschrocken, wie heftig sie manchmal sein können und schämen sich, wenn sie dann doch zugeschlagen haben. Auch Eltern, die meinen, „Ganz ohne Klapse geht es einfach nicht“ oder „Mir hat es auch nicht geschadet“, wünschen sich eigentlich ein harmonischeres Familienleben ohne Schläge. Warum ist es so schwer, in angespannten Situationen Kindern gegenüber die Fassung zu bewahren? Kinder sind uns Eltern sehr nah. Kein anderer kann uns mit seinem Verhalten so sehr treffen. Es ist verständlich und normal, dass unsere Gefühle gelegentlich in Wallung geraten. Aber es ist möglich und nötig, sich nicht völlig mitreißen zu lassen.

Betrachten wir es einmal so: Selbst heftigste Gefühle gelten unter Erwachsenen nicht als Entschuldigungsgrund für eine Ohrfeige. Keinem verärgerten Arbeitgeber würden wir „einen kleinen Klaps hintendrauf“ für seinen Angestellten zugestehen. Wir würden uns eine Menge Probleme einhandeln, wenn wir unseren Gefühlen freien Lauf lassen würden und bemühen uns, **unser Gegenüber als Person zu respektieren** – auch im Konflikt. Das fällt uns nicht immer leicht. Aber wir wissen, dass der andere einen Anspruch darauf hat.

Auf Gewaltfreiheit und Achtung haben auch Kinder inzwischen einen Rechtsanspruch. Kein Kind darf mehr geschlagen werden.

(Hinweise zum Gesetz finden Sie auf der letzten Seite).

Die meisten Eltern spüren, dass ein Kind eine Persönlichkeit ist, die ernst genommen, verstanden und geachtet werden will. Von wem, wenn nicht von seinen Eltern – auch und gerade, wenn nicht alles glatt läuft? Wenn wir uns im Konfliktfall nicht ohnmächtig zu fühlen brauchen, sondern wissen, wie wir uns und unserem Kind helfen können, brauchen wir nicht in „hilfloser Wut“ zuzuschlagen. Gefragt sind Fähigkeiten, die wir nirgendwo so recht lernen, aber überall gebrauchen können – unter Kollegen, in der Partnerschaft und ganz besonders zwischen Eltern und Kindern. Interessen aushandeln und Konflikte verständnisvoll, angemessen und fair austragen zu können, davon hängt in zwischenmenschlichen Beziehungen viel ab. **Verständnis und gegenseitige Achtung sind die beste Basis für eine belastbare Beziehung.**



Damit aus dem guten Vorsatz praktischer Erziehungs-Alltag werden kann, brauchen wir:

- mehr Aufmerksamkeit für die Tücken des Alltags und
- ein geeigneteres Handwerkszeug.

Mit diesem Brief wollen wir Ihnen den Rücken stärken. Wir wollen Sie ermutigen und anregen, einen „frischen Blick“ auf Ihre Möglichkeiten als Mutter oder Vater zu werfen und Ihre besten Vorsätze zu verwirklichen – damit es Ihnen gelingt, Ihre Liebe und Ihre Verantwortung für

den kleinen und einmaligen Menschen, der Ihnen vertraut, auch dann zum Ausdruck zu bringen, wenn Ihnen der Kragen gerade platzen. Alle Eltern machen Fehler und können daraus lernen. Mit Respekt geht's besser – Ihnen und Ihrem Kind.

So lernen Kinder

In der Küche rauscht der Wasserhahn. Den Eltern schwant Schlimmes, als sie nachsehen gehen. Und richtig: Vor dem Spülbecken steht der Stuhl und obendrauf stehen Malte (drei) und Julius (viereinhalb). Nass und mit sichtlichem Vergnügen halten sie Becher und Schüsseln in den Wasserstrahl, gießen und spritzen. „Was habt ihr denn hier für eine Sauerei gemacht“, brüllt der Vater los, „Seid ihr denn übergeschnappt?“ „Kann man euch denn nicht mal eine Minute aus den Augen lassen? Ihr habt nichts als Unsinn im Kopf!“, schreit die Mutter und zerrt die beiden so heftig vom Stuhl, dass Malte auf dem nassen Boden ausrutscht.

Wie ein begossener Pudel steht er nun da,

während sich seine Mutter daran schickt,

das kalte Wasser vom Boden aufzu-

wischen. „Wollen die mich

eigentlich nur noch ärgern?“

„Denken die denn überhaupt

nicht mal mit?“

„Können die nicht mal ein bisschen

rücksichtsvoller sein?“

„Ausgerechnet, wenn ich mal die Beine hochlegen will...“

Die Gedanken wirbeln in ihrem Kopf wie der Lappen auf dem

Boden. Da sieht sie die beiden betreten neben der Tür stehen

und ihren erschrockenen Blick... Ja klar, Wasser ist für angenehme

Kapitäne und Piraten das Schönste, was es gibt. Vor lauter

Freude haben sie bestimmt die Folgen ihres Spieles nicht

abgesehen. Ihre Mutter spürt Mitleid mit ihnen und Bedauern.





BERATUNGSANGEBOTE FÜR FAMILIEN



Beratung durch die „Frühen Hilfen“

Was bedeutet das für Sie?

Die Frühen Hilfen unterstützen Eltern ab der Schwangerschaft und Familien mit Kindern bis zum vollendeten dritten Lebensjahr. Die Fachkräfte der Frühen Hilfen beraten und begleiten Eltern, um ihre Beziehungs- und Versorgungskompetenz zu stärken. Wichtige Ziele der Frühen Hilfen sind, Belastungen in der Familie abzubauen, die gesunde Entwicklung des Kindes zu fördern, Schutz des Kindes vor Vernachlässigung und Misshandlung sowie die Vernetzung der unterschiedlichen Hilfsangebote.



Frühe Hilfen sind flächendeckend etabliert und leisten einen wichtigen Beitrag zur Familienfreundlichkeit von Kommunen. Die Angebote der Frühen Hilfen kommen aus unterschiedlichen Bereichen wie der Kinder- und Jugendhilfe, dem Gesundheitswesen, der Frühförderung und der Schwangerschaftsberatung. Die verschiedenen Fachkräfte arbeiten eng zusammen. Sie sind in lokalen Netzwerken organisiert und stimmen sich fachlich ab.

Beispiele konkreter Angebote:

- ☉ Lotsendienste an Geburtskliniken für Wöchnerinnen

- ☉ Begleitung und Anleitung durch Gesundheitsfachkräfte wie Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende zur Sensibilisierung der Eltern für die Bedürfnisse ihres Kindes

- ☉ Unterstützung von Familien durch ehrenamtliche Patinnen und Paten bei der Alltagsbewältigung

- ☉ Kooperation mit den örtlichen Angeboten des Gesundheitswesens und der Kinder- und Jugendhilfe für (werdende) Familien (ASD des Jugendamtes, s. u.)

Frühe Hilfen des Gesundheitsamtes (Gesundheitsorientierte Familienbegleitung)

Das Leben mit Kindern, egal welchen Alters, ist aufregend. Es kann aber auch belastend und schwierig sein, wenn Probleme auftauchen, mit denen schwer umzugehen ist. Diese Probleme können vielschichtig sein und sich auf das Kind, die Eltern oder auch die Lebensumstände der ganzen Familie beziehen.

Die Frühen Hilfen richten sich an alle (werdenden) Eltern und ihre Kinder bis zum 3. Lebensjahr mit dem Ziel, zu unterstützen, zu begleiten und zu beraten.

Gemeinsam suchen wir nach einer individuellen Lösung, begleiten zu Ämtern und Ärzten oder nutzen ein vielfältiges und professionelles Netzwerk der Frühen Hilfen. Fragen zu Ernährung, Pflege, Schlaf, finanzielle Aspekte oder Unterstützung der Mutter /des Vaters in anderen Bereichen sind nur einige der Themenfelder, in denen wir tätig werden können.

Unser Team aus (Familien-) Kinderkrankenschwestern besucht Familien in der gesamten StädteRegion Aachen und arbeitet mit vielen Netzwerkpartnern zusammen, so dass sich für jeden Einzelfall Lösungsmöglichkeiten finden lassen.

Unser Dienst ist kostenfrei und unterliegt der Schweigepflicht. Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

StädteRegion Aachen | A 53 Gesundheitsamt

Trierer Straße 1 | 52078 Aachen

Telefon 0241 5198-5308

E-Mail gesundheitsberatung@staedteregion-aachen.de

Web staedteregion-aachen.de



i

Schreiberberatung in der StädteRegion Aachen

Sie wissen nicht mehr weiter, weil Ihr Baby nicht aufhört zu schreien?

Alle Babys schreien durchschnittlich etwa 30-60 Minuten pro Tag, wenn sie hungrig oder müde sind, Bauchschmerzen haben oder einfach nur die Nähe ihrer Eltern benötigen. Vor allem in den frühen Abendstunden weinen/ schreien viele Säuglinge und verarbeiten so die Eindrücke des Tages. Dies ist zwar manchmal anstrengend für die Eltern, aber ganz normal.

Als Schreibaby gilt ein Säugling, der täglich mehr als 3 Stunden an mindestens 3 Tagen der Woche über mehr als 3 Wochen aus unerklärlichen Gründen schreit und sich dabei auch kaum beruhigen lässt.

Das Schreien tritt oft plötzlich auf und anscheinend völlig grundlos. Die Babys ballen dabei meist die Fäuste zusammen und ziehen die Beine an und lassen sich kaum oder gar nicht beruhigen. Zögern Sie nicht, sich Hilfe zu suchen!





Hier finden Sie in der StädteRegion Aachen Unterstützung in Form einer Schreiberberatung:

Frühe Hilfen des Gesundheitsamtes der StädteRegion Aachen

(zuständig für Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Monschau, Roetgen, Simmerath, Würselen):

Frau Antje Schmidt-Wenzel

Trierer Straße 1 | 52078 Aachen

Telefon 0241 5198-5308 oder -5381

E-Mail gesundheitsberatung@staedteregion-aachen.de

Web staedteregion-aachen.de



Sprechstunde für Eltern mit Babys und Kleinkindern mit Schreiproblematik, Schlaf- und Fütterstörungen

Sozialpädiatrische Zentrum am Bethlehem Gesundheitszentrum (SPZ) in Stolberg
SPZ Stolberg, Steinfeldstraße 5 | 52222 Stolberg/Rhld.

Terminvereinbarung:

Telefon 02402 107-4194

Fax 02402 107-4189

E-Mail spz@bethlehem.de



Schreisprechstunde St. Marien-Hospital Düren

Anmeldung:

Telefon 02421 805-370

E-Mail spz.birkesdorf@jg-gruppe.de

Telefonische Sprechzeiten:

Montag bis Freitag: 9:00 Uhr – 12:00 Uhr (ansonsten Anrufbeantworter)



Schwangerenberatung




Die Schwangerenberatungsstellen unterstützen vor, während und nach der Geburt, also auch, wenn das Kind schon auf der Welt ist. Die Unterstützung kann bis zum 3. Lebensjahr des Kindes erfolgen.

Außerdem sind die Beraterinnen psychosoziale Ansprechpartnerinnen vor, während und nach Kinderwunschbehandlungen, Pränataldiagnostik sowie nach Fehl- oder Totgeburt.

Die Beratung ist kostenfrei und vertraulich. Sie ist unabhängig von Konfession und Nationalität. Auf Wunsch erfolgt die Beratung auch anonym. Alle Mitarbeiterinnen unterliegen der Schweigepflicht.

Die Beraterinnen

- informieren bei finanziellen und rechtlichen Fragen wie z. B. Mutterschaftsgeld, Elterngeld /Elterngeld plus, Unterhaltsvorschuss, Wohngeld, Arbeitslosengeld, Kindschaftsrecht, u. a.
- stärken Mütter und auch Väter in ihrer Rolle als Eltern
- sprechen über die Situation in der Partnerschaft
- beraten zur sexuellen Identität und sexuellen Orientierung
- klären über Verhütungsmittel auf und beraten zur Familienplanung

<p>Diakonisches Werk im Kirchenkreis Aachen e. V. Die Beratungsstelle bietet zusätzlich zu den oben genannten Themen Schwangerschaftskonfliktberatung gemäß § 219 StGB mit Beratungsnachweis an. Beratungszentrum Alsdorf Otto-Wels-Str. 2b 52477 Alsdorf Telefon 02404 – 94 95 23 E-Mail: schwangerenberatung@diakonie-aachen.de Internet: www.diakonie-aachen.de Monatliche Außensprechstunden werden auch in Würselen (Rathaus) und in Baesweiler (Haus Setterich) angeboten. Bitte vorher telefonisch einen Termin vereinbaren!</p>	
<p>AWO Beratungsstelle für Sexualität, Schwangerschaft und Familienplanung Moltkestr. 9 52249 Eschweiler Telefon 02403 37212 E-Mail: schwangerschaft@awo-aachen-land.de Internet: www.awo-aachen-land.de Die Beratungsangebot finden Sie auch in den Außensprechstunden in Herzogenrath und Würselen. Bitte vorher telefonisch einen Termin vereinbaren!</p> <p>FrauenKomm.Gleis1 Bahnhofstraße 15 52134 Herzogenrath</p> <p>Beratungsbüro Lindenplatz 24 52146 Würselen</p>	
<p>Schwangerschaftsberatung der Caritas Eifel Beratungsbüro Simmerath Rathausplatz 20 52152 Simmerath Di 14:00 – 16:00 Uhr & Fr. 9:00 – 12:00 Uhr Telefon 02445 8507-269 Auch Online-Beratung möglich! Internet: www.caritas-eifel.de</p>	



Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Stolberg, Rheinland (SkF)

Birkengangstraße 5 | 52222 Stolberg

Telefon 02402 9516-40

E-Mail: info@skf-stolberg.de

Internet: www.skf-stolberg.de

Das Beratungsangebot finden Sie auch in den Außensprechstunden in Alsdorf, Baesweiler und Eschweiler. Bitte vereinbaren Sie vorher in Stolberg einen Termin vereinbaren!



Säuglings- und Kleinkind-Telefonsprechstunde

Die Caritas-Familienberatung Aachen bietet für Mütter und Väter mit Kindern von 0 bis 3 Jahren eine telefonische Baby- und Kleinkindsprechstunde an. Dort können Themen wie Schlafen und Schreien des Babys, die eigene Erschöpfung, Umgang mit Erwartungen, Geschwisterverhalten, etc. in einem geschützten Rahmen besprochen werden.

Caritas-Familienberatung Aachen

Dienstags zwischen 10:00 und 11:00 Uhr

Telefon 0241 33953

E-Mail: info.ac@fb-caritas.de

Internet: www.beratung-caritas-ac.de



Angebot zur Bewältigung von Geburtstraumata

Frühgeburt, Komplikationen, eine Trennung und intensivmedizinische Maßnahmen – viele Geburten laufen nicht wie erwartet.

Die Geburt eines Kindes kann eine Zeit voller Freude sein. Stressvolle Geburtserlebnisse können aber das Erleben der Eltern und ihre Beziehung zum Kind belasten. Auch das Verhalten und Wohlbefinden des Säuglings, Babys oder Kleinkindes kann beeinträchtigt sein. Dies betrifft viele Familien.

Die Familienberatung der Caritas Aachen bietet kostenfreie Beratung per Telefon, online oder persönlich an.

Caritas-Familienberatung Aachen

Reumontstraße 7a | 52064 Aachen

Telefon 0241 24133953 oder 479870

E-Mail info.ac@fb-caritas.de

Internet www.beratung-caritas-ac.de



Allgemeiner Sozialer Dienst des Jugendamtes (ASD)

Der Allgemeine Soziale Dienst ist Teil des Jugendamtes. Die sozialpädagogischen Fachkräfte haben einen umfassenden Beratungsauftrag und bieten sich als erste Anlaufstelle für hilfe- und ratsuchende Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Volljährige bei familiären, sozialen und persönlichen Schwierigkeiten an. Aufgabe des Fachdienstes ist es, junge Menschen in ihrer Entwicklung zu fördern, Eltern in ihrem Recht auf Pflege und Erziehung ihrer Kinder zu unterstützen, zum Schutz der Kinder und Jugendlichen tätig zu werden, sowie Auskunft und Beratung in sozialen Angelegenheiten zu geben.

Beratung und Unterstützung durch den ASD bei

- ⊙ Problemen innerhalb und außerhalb der Familie
- ⊙ persönlichen Problemen in Familie, Partnerschaft, Schule, Beruf und Freizeit
- ⊙ Erziehungsfragen in Konflikt- und Krisensituationen
- ⊙ der Vermittlung von ambulanten Hilfsangeboten: Erziehungsbeistandschaften (EBS), Gruppenarbeit, Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)
- ⊙ der Vermittlung von stationären und teilstationären Hilfsangeboten: Tagesgruppe, Pflege- oder Heimunterbringung sowie weitere psychosoziale Hilfen



Beratung, Zuflucht und Schutz

- ⊙ bei Vernachlässigung
- ⊙ bei sexueller, körperlicher und seelischer Misshandlung
- ⊙ Hilfe und Schutz für Kinder und Jugendliche

Beratung und Begleitung für Eltern und Kinder in Trennung und Scheidung

- ⊙ vor, während und auch nach der Trennung
- ⊙ bei Klärung des Sorge- und Umgangsrechtes
- ⊙ bei Gestaltung der Besuchskontakte der Kinder

Sekretariat Jugendamt:

Frau Piel
Telefon 02406 83531
Frau von den Hoff
Telefon 02406 83560

Beratungsstellen in der StädteRegion Aachen

Die Angebote richten sich an Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern, Alleinerziehende, Familien und Fachkräfte aus dem pädagogischen Bereich.

Fragen und Themen können sein:

- ⊙ Probleme und Konflikte im Familienleben
- ⊙ Herausforderungen durch Familienformen (Patchwork-, Regenbogenfamilien u. a.)
- ⊙ Probleme in der Paarbeziehung
- ⊙ Trennung und Scheidung
- ⊙ Erziehungsfragen
- ⊙ Entwicklungsphasen (z. B. Trotzphase, Pubertät)
- ⊙ Identitätsentwicklung und Sexualität
- ⊙ Schwierigkeiten im Sozialverhalten
- ⊙ Verhaltensauffälligkeiten
- ⊙ Umgang mit psychischen Belastungssituationen
- ⊙ Kindergarten- und Schulprobleme

Die Angebote umfassen

- ⊙ Einzel- und Familiengespräche
- ⊙ Systemische Familienberatung und -therapie
- ⊙ Trennungs-/Scheidungsberatung
- ⊙ Bedarfsorientierte Gruppenangebote für Eltern, Kinder und Jugendliche
- ⊙ Testpsychologische Diagnostik
- ⊙ (Verhaltens-)Beobachtungen
- ⊙ Bindungsorientierte Beratung
- ⊙ Bedarfsorientierte Gruppenangebote zum Beispiel für Alleinerziehende etc.
- ⊙ Zusammenarbeit mit Institutionen/Personen im Einverständnis mit den Ratsuchenden
- ⊙ Beratung für Eltern bezüglich der besonderen Bedürfnisse von Säuglingen und Kleinkindern

Grundlagen für diese Arbeit sind die Freiwilligkeit der Inanspruchnahme sowie die Kostenfreiheit für die Ratsuchenden und die Verpflichtung aller Mitarbeiter/innen zur Verschwiegenheit. Die Beratung erfolgt unabhängig von Religion und Weltanschauung.



Familienberatungsstellen der StädteRegion Aachen

Die Bürger der Städte und Gemeinden Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Monschau, Roetgen, Simmerath, Stolberg und Würselen haben die freie Wahl, welche der unten aufgelisteten Beratungsstellen sie aufsuchen wollen:

<p>Kath. Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Alsdorf Willy-Brandt-Ring 81 52477 Alsdorf Telefon 02404 599930 E-Mail: eb-alsdorf@eb-caritas.de Internet: www.beratung-caritas-ac.de</p>	
<p>Familienberatungsstelle Eschweiler Steinstraße 87 52249 Eschweiler Telefon 0241 5198-5111 E-Mail: familienberatung-eschweiler@staedteregion-aachen.de</p>	
<p>Familienberatungsstelle Kohlscheid Kaiserstraße 100 52134 Herzogenrath Telefon 02407 5591800 E-Mail: familienberatung-herzogenrath@staedteregion-aachen.de</p>	
<p>Kath. Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Monschau Laufenstraße 22 52156 Monschau Telefon 02472 804515 E-Mail: eb-monschau@eb-caritas.de Internet: www.beratung-caritas-ac.de Nach Absprache sind auch persönlich vereinbarte Beratungstermine außerhalb der regulären Sprechstundenzeiten möglich.</p>	
<p>Familienberatungsstelle Stolberg Steinfeldstraße 4 52222 Stolberg (Rhld.) Telefon 02402 22545 E-Mail: familienberatung-stolberg@staedteregion-aachen.de</p>	
<p>Online-Beratung der Caritas – Online.Anonym.Sicher Neben der Beratung in den Beratungsstellen bietet die Caritas auch eine Online-Beratung an. Hier können Sie einfach und sicher einem Experten der Caritas Fragen zu unterschiedlichen Themenbereichen wie z. B. Eltern und Familie, Allgemeine Sozialberatung und vielem mehr stellen. Diese erste Anfrage wird in der Regel innerhalb von zwei Werktagen beantwortet. Alle Infos zur Online- Beratung und wie sie genau funktioniert finden Sie auf der Internetseite der Caritas. www.caritas.de/onlineberatung Hier die Videoanleitungen für die Online-Beratung der Caritas</p> 	



Bunter Kreis der Region Aachen e. V.

Der Bunte Kreis ist ein Unterstützungsangebot für Familien mit zu früh geborenen, chronisch kranken, schwerkranken oder behinderten Kindern.

Der gemeinnützige Verein Bunter Kreis begleitet Familien beim Übergang von der stationären Betreuung nach Hause. Die Familien erhalten Informationen über weitere Unterstützungs- und Hilfsmöglichkeiten. Sie sollen optimal angebunden werden und somit leichten Zugang zu Ärzten, Therapeuten und anderen Gesundheitsangeboten haben.

Bunter Kreis in der Region Aachen e. V.

Krefelder Straße 225 | 52070 Aachen

Telefon 0241 89464400

E-Mail: info@bunterkreis-aachen.de

Internet: www.bunterkreis-aachen.de



Beratungsangebote für getrenntlebende Eltern

Die oben genannten Familienberatungsstellen kennen die Schwierigkeiten, mit denen Alleinerziehende sich täglich auseinandersetzen müssen und beraten Sie kompetent. Sie geben lebensnahe Unterstützung bei sozialen, rechtlichen, erzieherischen und zwischenmenschlichen Schwierigkeiten.

Das Jugendamt kann durch die Einrichtung einer Beistandschaft Entlastung schaffen. Die Beistandschaft kümmert sich um den Unterhalt und klagt ihn notfalls für das Kind auch ein. Die Unterhaltsvorschusskasse leistet Unterhaltszahlungen, damit das finanzielle Loch nicht zu groß wird.

Der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) des Jugendamtes kann im Dschungel der Hilfeleistungen für alleinerziehende Eltern unterstützen. Entsprechendes Informationsmaterial ist dort ebenfalls erhältlich.

Der Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV)

Der VAMV ist eine Selbsthilfeorganisation für ledige, getrenntlebende, geschiedene und verwitwete Mütter und Väter mit ihren Kindern. Der Verband versteht sich als politische Interessenvertretung für Ein-Eltern-Familien und ist auf Orts-, Landes- und Bundesebene organisiert.

Die Anlaufstelle in Aachen bietet kompetente individuelle Beratung und Information an zu Themen, die sich mit der Trennungssituation ergeben. Dies können finanzielle, soziale oder berufliche Themen sein sowie Umgangs- und Betreuungsproblematiken oder Kontakte zu anderen Alleinerziehenden.

Das Konzept des VAMV ist es, die Selbsthilfe mit fachlicher Beratung zu verbinden, d. h. es sind sowohl Ehrenamtliche als auch Hauptamtliche im Verein tätig.

In dem Ortsverband werden verschiedene Beratungs- und Freizeitangebote gemacht, u. a. mit dem Ziel, soziale Netzwerke in Aachen und Umgebung zu knüpfen.

VAMV – Verband alleinerziehender Mütter und Väter Ortsverband Aachen e. V.

Vaalser Straße 108 | 52074 Aachen

Telefon 0241 870017

E-Mail: info@vamv-aachen.de

Internet: www.vamv-aachen.de



Alle wichtigen Informationen rund ums Thema Alleinerziehend finden Sie auch in der vom VAMV herausgegebenen Broschüre „Alleinerziehend- Tipps und Informationen“ sowie weiteres Informationsmaterial.



Unterstützungsangebote für Frauen

Frauen helfen Frauen

Der Verein „Frauen helfen Frauen“ wurde 1977 mit dem Ziel gegründet, öffentlich gegen Gewalt an Frauen einzutreten. Aufgabe des Vereins ist es, Benachteiligungen von Frauen und Mädchen in allen Lebensbereichen entgegenzuwirken.

Kommen Sie zur Beratungsstelle, wenn Sie...

- ☉ Lösungen in Partnerschafts- oder Familienkonflikten suchen,
- ☉ in einer Trennungs- oder Scheidungssituation leben,
- ☉ häusliche Gewalt erleben bzw. erlebt haben,
- ☉ von digitaler Gewalt oder Stalking betroffen sind,

- ☉ Fragen zur Existenzsicherung (z. B. Hartz IV-, Sozialhilfe-, Rentenansprüche) haben,
- ☉ Informationen zu Migration und Integration wünschen,
- ☉ Psychischen Belastungen ausgesetzt sind,
- ☉ Ihre Lebenssituation als belastend empfinden oder sich neu orientieren wollen,
- ☉ und vieles mehr!

Die Beratung unterliegt der Schweigepflicht, ist kompetent, unabhängig von Nationalität und Religionszugehörigkeit, auf Wunsch anonym und kostenlos.

Frauen helfen Frauen e. V.

Theaterstraße 42 (Eingang Wallstraße) | 52062 Aachen

Telefon 0241 902416

E-Mail: info@fhf-aachen.de

Internet: www.fhf-aachen.de

Telefonische Sprechstunde:

Mo, Di, Do, Fr: 09:00 – 12:00 Uhr

Standorte und Zeiten der offenen Sprechstunden finden Sie auf der Internetseite.



Frauenhaus

Das Frauenhaus bietet Zuflucht für bedrohte und misshandelte Frauen und Kinder. Im Frauenhaus werden die Frauen individuell beraten. Sie erhalten Unterstützung bei der Entwicklung einer neuen Lebensperspektive und bei deren Umsetzung.

Im Notfall ist das Frauenhaus Tag und Nacht erreichbar.

Wer nicht direkt im Frauenhaus aufgenommen werden möchte, kann sich unverbindlich und vertraulich telefonisch, online oder persönlich von den Mitarbeiterinnen beraten lassen. Die Beratung kann anonym erfolgen.

<p>Frauenhaus der Diakonie Aachen Telefon 02404 91000</p>		<p>Frauen- und Kinderschutzhaus Aachen (SkF) Telefon 0241 470450 oder 0800 1110444 (kostenfrei im Stadtgebiet Aachen / nur aus dem Festnetz erreichbar)</p>	
<p>Sind Sie auf der Suche nach einem Frauenhaus, welches Sie aufnehmen kann? Über die Seite der bundesweiten Frauenhaussuche können Sie bundesweit einen Platz in einem Frauenhaus suchen.</p>		<p>Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt in der StädteRegion Aachen Träger: Diakonisches Werk im Kirchenkreis Aachen e.V. Beratungszentrum der Diakonie Otto-Wels-Str. 2b / 52477 Alsdorf Telefon 0163 6132485 E-Mail: ivs@diakonie-aachen.de</p>	

Schuldnerberatung


Die Schuldnerberatungsstellen bieten überschuldeten Personen und Familien Beratung und Unterstützung bei der Lösung ihrer finanziellen Probleme an. Beratungsstellen der Verbraucherzentrale finden Sie in Aachen und Alsdorf.

<p>Verbraucherzentrale NRW Beratungsstelle Aachen AachenMünchener-Platz (Kapuziner Karree) 6 52064 Aachen</p> <p>Beratungsstelle Alsdorf Luisenstr 35 (Luisenpassage) 52477 Alsdorf</p>		<p>Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung der Caritas Eifel Am Rathausplatz 20 52152 Simmerath Telefon 02473 7511</p> <p>Offene Sprechstunde Mittwoch 10:00 – 12:00 Uhr</p>	
<p>Schuldner- und Verbraucher-insolvenzberatung des SkF e.V. Stolberg Sprechstunde montags von 09:00 – 12:30 Uhr beim SkF-Eschweiler Pfeilsgasse 1 52049 Eschweiler Telefon 02403 609180</p> <p>donnerstags von 09:15 – 12:45 Uhr beim SkF-Stolberg Birkengangstraße 5 52222 Stolberg Kontakt: 02402 951640</p> <p>Zusätzlich Dienstagnachmittag: 14:00 – 16:00 Uhr Erhalt einer P-Konto Bescheinigung (in Stolberg)</p>			



Fachberatungsstellen der Caritas-Aachen e.V. und Caritas-Land e. V.

Die Fachberatungsstellen der Caritas stehen Menschen zur Seite, die sich in besonderen sozialen Notlagen befinden. Das Beratungsangebot ist vielfältig, individuell und findet in einem geschützten Rahmen statt.

Aachen, Monheimsallee 71 Telefon 0241 990035-20 E-Mail: fachberatung@caritas-aachen.de	Öffnungszeiten: Mo. 9:00 – 12:00 Uhr Di. 9:00 – 12:00 Uhr Mi. 9:00 – 12:00 Uhr Do. 9:00 – 12:00 Uhr & 14:00- 17:00 Uhr weitere Termine nach Vereinbarung außerhalb der Sprechzeiten	
Aachen, Frère-Roger-Straße 6 Telefon 0241 47575825	Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do u. Fr. 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr und nach Vereinbarung	
Alsdorf, Röntgenweg 5 Telefon 02404 86519 E-Mail: fachberatung-alsdorf@caritas-aachen.de	Öffnungszeiten: Di & Do: 9:00 – 12:00 Uhr Mo & Mi vormittags nach Vereinbarung	
Eschweiler, Franzstr. 14 Telefon 02403 800414	Öffnungszeiten: Di: 9:00 – 12:00 Uhr, Do: 14:00 – 16:00 Uhr und nach Vereinbarung	
Stolberg, Rathausstr. 90-92 Telefon 02402 860468	Öffnungszeiten: Mo 13:00 – 16:00 Uhr Do 10:00 – 13:00 Uhr und nach Vereinbarung	
Würselen, Grevenberger Str. 38 Telefon 02405 49921650	Öffnungszeiten: Di: 9:00 – 12:00 Uhr und nach Vereinbarung	

Telefonische Beratungsangebote

Elterntelefon 0800 1110550		Hilfetelefon „Schwangere in Not“ 0800 4040020	
Hilfetelefon Sexueller Missbrauch 0800 2255530		Kinder- und Jugendtelefon 116 111	
Telefonseelsorger 0800 1110111 oder 0800 1110222		Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ 08000 116016	
Online- Beratungsangebot für Jugendliche und Eltern www.bke-elternberatung.de oder www.bke-jugendberatung.de			





KINDERTAGESBETREUUNG IN HERZOGENRATH



FAQ zur Kindertagesbetreuung

Die Stadt Herzogenrath sorgt für ein vielfältiges Betreuungsangebot in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege – bedarfsgerecht, inklusiv und wohnortnah. In den folgenden Fragen und Antworten finden Sie alle wichtigen Informationen zur Anmeldung, Platzvergabe und Zuständigkeit.



BEDARFSMELDUNG UND PLATZBUCHUNG

1. Wer ist für meinen Betreuungsbedarf zuständig?

Die Stadt Herzogenrath ist ausschließlich für die Kindertagesbetreuung derjenigen Kinder zuständig, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Herzogenrath haben, sprich in Herzogenrath melderechtlich erfasst sind.

Kinder mit Wohnsitz außerhalb von Herzogenrath (incl. Niederlande oder Belgien), können zurzeit nicht aufgenommen werden.

2. Was bedeutet der Rechtsanspruch?

Jedes Kind hat ab Vollendung des ersten Lebensjahres einen Anspruch auf einen Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung oder in Kindertagespflege und ab Vollendung des dritten Lebensjahres auf einen Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung.

Kinder unter einem Jahr können gemäß §24 SGB VIII einen Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Kindertageseinrichtung oder in Kindertagespflege haben, sofern ein entsprechender Bedarf an frühkindlicher Förderung besteht.

Um den individuellen Betreuungsbedarf feststellen zu können, bitten wir die Eltern, die eine Betreuung für ihr unter einjähriges Kind beantragen, um einen geeigneten Nachweis über die bestehenden Bedarfsvoraussetzungen (z. B. Berufstätigkeit, Ausbildung, Studium, Teilnahme an einer Qualifizierungs- oder Eingliederungsmaßnahme der Elternteile oder Nachweis darüber, dass diese Leistung für die Entwicklung des Kindes zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit geboten ist).

Diese Informationen dienen ausschließlich der bedarfsgerechten Vergabe der verfügbaren Betreuungsplätze und erfolgen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen des SGB VIII sowie der örtlichen Satzungsregelungen.

Einrichtungsbezogen hängt die Aufnahme von Kindern unter 2 Jahren davon ab, welche Gruppenformen dort vorgehalten werden. Bitte erkundigen Sie sich vor Abgabe der Bedarfsmeldung, ob Ihre Wunscheinrichtung(en) Plätze für die gewünschte Altersgruppe (unter einem bzw. unter zwei Jahren) vorhält.

Der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz richtet sich gegen den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendamt). Bei der Einrichtungswahl versucht die Stadt im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten dem Wunsch-

und Wahlrecht der Eltern nachzukommen. **Allerdings gibt es keinen Anspruch auf einen Betreuungsplatz in einer bestimmten Einrichtung.**

3. Warum muss ich mein Kind im Elternportal anmelden?

Das Bedarfsmelde- und Platzbelegungsverfahren läuft **ausschließlich über das KIVAN-Portal**. Es können also nur Bedarfsmeldungen bearbeitet werden, die über das Elternportal eingegangen sind. Schriftliche Anfragen oder Anmeldungen per Telefon oder E-Mail können nicht berücksichtigt werden.

Das Verfahren stellt sicher, dass der Platzbedarf rechtsverbindlich sowie form- und fristgerecht angemeldet wird und die Anmeldung für die erforderlichen Stellen (Ihre Wunscheinrichtungen und das Jugendamt) sichtbar wird.

Das Verfahren stellt sicher, dass der Platzbedarf rechtsverbindlich sowie form- und fristgerecht angemeldet wurde. Nur so ist die Anmeldung für alle notwendigen Stellen (Ihre Wunscheinrichtungen und das Jugendamt) sichtbar.

4. Für welche Angebote kann ich meine Kinder über KIVAN anmelden?

Über KIVAN können Sie Ihr Kind für die Regelangebote städtischer und freier Träger in Herzogenrath anmelden (Kindertagesstätten, Kindertagespflegepersonen), bezogen auf die Altersspanne ab 4 Monate bis zum Schuleintritt.

5. Welche Kinder kann ich anmelden?

Die Stadt Herzogenrath ist ausschließlich zuständig für die Betreuung von Kindern im Vorschulalter (ab dem 4. Monat) mit Wohnsitz in Herzogenrath. Es können nur Kinder angemeldet werden, die bereits geboren und beim Einwohnermeldeamt gemeldet sind. Eine Anmeldung vor der Geburt ist nicht möglich.

In den KiTas ist grundsätzlich die gemeinsame Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung möglich (Inklusion).

Kinder, die bereits im schulpflichtigen Alter sind, werden in Herzogenrath in Angeboten der Schulen (Offene Ganztagschule) betreut. Ansprechpartner für das Anmeldeverfahren sind die jeweiligen OGS- Leitungen / Schulleitungen.

Die Betreuung während der Sommerferien im Jahr der Einschulung ist ab Schuljahresbeginn (01.08.) Aufgabe der OGS-Grundschulen - sofern die Kinder dazu angemeldet worden sind. Zulässige Schließzeiten sind zu beachten.





6. Braucht jedes Kind eine eigene Bedarfsmeldung?

Für jedes Kind muss eine gesonderte Bedarfsmeldung erstellt werden. In der Bedarfsmeldung können jeweils Geschwisterkinder angegeben werden. Diese Angabe ersetzt jedoch nicht die separate Anmeldung. Wenn die gemeinsame Betreuung von Geschwisterkindern in derselben Einrichtung oder Gruppe gewünscht ist, können Sie diesen Wunsch als Anmerkung in den jeweiligen Bedarfsmeldungen hinterlegen.

7. Wie melde ich mein Kind an?

Die rechtsverbindliche Bedarfsmeldung und Platzbuchung erfolgt ausschließlich über das elektronische Verfahren, KIVAN (herzogenrath.meinkitaplatz.de).

Bitte nutzen Sie die Filtermöglichkeiten um die Suche nach Ihrem Bedarf einzuzugrenzen.

Außerdem wird empfohlen, dass Sie bis zu drei in Frage kommende Einrichtungen auswählen und gemäß Ihrem Wunsch priorisieren.

Die elektronische Bedarfsanmeldung ist ein rechtsverbindlicher Antrag auf Zuweisung eines KiTa-Platzes, aber noch keine Platzzusage.

8. Wo und wann melde ich mein Kind an?

Die Bedarfsmeldung sollte möglichst im Zeitraum vom 01.09. – 15.09. für das darauffolgende Kindergartenjahr (Betreuungsbeginn 01.08.) erfolgen. Sie können Ihren Betreuungsplatz ganz bequem von zu Hause aus aussuchen und online

eine Bedarfsmeldung einreichen.

Sofern sie Schwierigkeiten mit dem System haben sollten, nehmen Sie bitte Kontakt mit den zuständigen Mitarbeiter:innen im Jugendamt auf:

Frau Breuer, 02406 83-567

Frau Hock, 02406 83-568

9. Welche Angaben benötige ich für eine Anmeldung?

Sie können sich über die Betreuungsangebote – auch in KIVAN - zunächst informieren.

Wenn Sie eine Bedarfsanmeldung verbindlich einreichen möchten, müssen Sie zunächst ein Benutzerkonto erstellen. Dazu ist eine gültige E-Mailadresse erforderlich. Verfügen Sie über keine eMail-Adresse, nehmen Sie bitte Kontakt mit den zuständigen Mitarbeiter:innen im Jugendamt auf (→ siehe am Ende dieses Kapitels).

Im Programm werden grundlegende Daten zur Person des Kindes und der Sorgeberechtigten abgefragt (Namen, Adressen, Geburtsdatum usw.). Pflichtangaben sind mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Sie können zusätzliche Angaben zu Berufstätigkeit, Betreuungszeiten etc. machen, um Ihren Bedarf genauer darzustellen.

10. Wie viele Einrichtungen kann ich auswählen?

In der Bedarfsmeldung müssen Sie mindestens eine und sollten bis zu drei Wunscheinrichtungen auswählen und priorisieren. Die Reihenfolge, in der Sie die Einrichtungen angeben, bestimmt dabei, in welcher Reihenfolge die ausgewählten Einrichtungen Ihre Bedarfsmeldung erhalten und bearbeiten können.

Die oberste Einrichtung (= 1. Priorität) bearbeitet die Bedarfsmeldung zuerst und prüft, ob ein Platz in dieser Einrichtung zur Verfügung gestellt werden kann oder nicht. Kann diese Einrichtung die Bedarfsmeldung nicht bedienen, ist die zweite Einrichtung an der Reihe usw.

11. Wann muss ich mein Kind anmelden?

Der günstigste Anmeldezeitraum für das jährlich am 01.08. beginnende Kindergartenjahr ist der 01.09. – 15.09. des Vorjahres. Eine Anmeldung ist darüber hinaus frühestens 11 Monate im Voraus - also vor dem Zeitpunkt, an dem die Betreuung beginnen soll - möglich.

In der Regel ab dem 16.09. bearbeiten die ausgewählten Einrichtungen die dort jeweils eingegangenen Bedarfsmeldun-



gen; der Wunsch nach einem Platz bei einer Kindertagespflegeperson wird zentral im Jugendamt der Stadt Herzogenrath bearbeitet.

Sollten mehr Kinder für eine Einrichtung angemeldet werden, als dort Plätze frei sind, wird auf Grundlage der Aufnahmekriterien des Trägers entschieden, welches Kind dort aufgenommen wird.

Bei einer unterjährigen Anmeldung (also außerhalb des Zeitraums vom 01.09. – 15.09.) sollten Kinder nach Möglichkeit spätestens sechs Monate vor dem gewünschten Betreuungsbeginn elektronisch (über KIVAN) angemeldet werden. Unterjährige Anmeldungen sind also grundsätzlich möglich, können aber mit geringerer Wahrscheinlichkeit wunschgerecht berücksichtigt werden. Das hängt letztlich jeweils von den noch vorhandenen freien Platzkapazitäten in der bzw. in den ausgewählten Einrichtung/en ab.

12. Kann ich auch eine Anmeldung abgeben, wenn ich (noch) nicht im Zuständigkeitsbereich der Stadt Herzogenrath wohne?

Alle eingehenden Bedarfsanmeldungen werden automatisch mit dem Einwohnermelderegister abgeglichen. Wenn Sie (noch) nicht im Zuständigkeitsbereich der Stadt Herzogenrath wohnen, erhalten Sie spätestens beim Absenden der Bedarfsmeldung eine Fehlermeldung. Folgendes können Sie dann tun:

Wenn Sie nachweislich planen, mit Ihrem Kind in die Stadt Herzogenrath umzuziehen, nehmen Sie bitte Kontakt mit den zuständigen Mitarbeiter:innen des Jugendamtes Herzogenrath auf (siehe am Ende dieses Kapitels) und beantragen dort die Vornahme eines so genannten Fremdgemeindeeintrags. Hierzu ist es erforderlich, den Mitarbeiter:innen eine Kopie Ihres unterschriebenen Miet- oder Kaufvertrages über eine Wohnung bzw. Haus in Herzogenrath zur Verfügung zu stellen. Dies kann grundsätzlich auch in elektronischer Form erfolgen.

Wenn Sie nicht in der Stadt Herzogenrath wohnen und auch keinen Zuzug planen, melden Sie bitte Ihren Betreuungswunsch unbedingt bei dem Jugendamt Ihres Wohnortes an. Nur dort können Sie rechtssicher eine Betreuung beanspruchen.

13. „Der Abgleich mit den Einwohnermeldedaten ist fehlgeschlagen“ – und jetzt?

Das Bedarfsmelde- und Platzbuchungssystem stellt sicher, dass ohne weiteres nur Kinder angemeldet werden können,

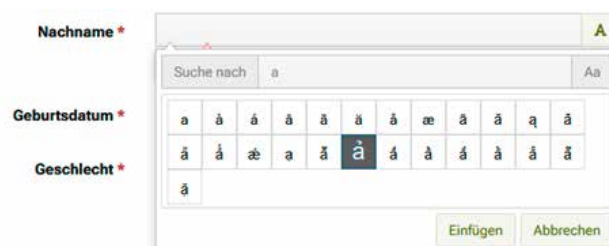
die ihren Wohnsitz („gewöhnlicher Aufenthalt“) in der Stadt Herzogenrath haben. Außerdem soll gewährleistet sein, dass alle persönlichen Daten inhaltlich richtig übermittelt werden.

Daher gleicht das Anmeldesystem automatisch Ihre Eingaben mit dem Einwohnermelderegister ab. Aus verschiedenen Gründen kann es also sein, dass Ihre Anmeldung (zunächst) nicht angenommen wird.

13.1. Kontrolle der Eingaben

Bitte überprüfen Sie nochmals genau die persönlichen Daten von Eltern und Kind. Alle Namen, Geburtsdaten, Adressen müssen genau so geschrieben werden, wie sie beim Einwohnermeldeamt hinterlegt sind. Dies gilt insbesondere für „Sonderbuchstaben“ wie z.B. ä, ö oder ä. Zudem muss der Straßenname richtig getrennt bzw. zusammengeschrieben werden („Aachener Straße“ / „Schillerstraße“).

Klicken Sie für die Eingabe von „Sonderbuchstaben“ bei der Namenseingabe zunächst auf den neben dem Eingabefeld liegenden Button „A“. In das aufploppende Feld geben Sie nun den Buchstaben ein, der dem „Sonderbuchstaben“ am meisten ähnelt, z.B. ein „a“. Nun ploppt ein weiteres Feld mit einer Auswahl „Sonderbuchstaben“ auf:



Hier doppelklicken Sie auf denjenigen Buchstaben, der gesucht wird (hier: „ǻ“), und der Buchstabe erscheint nun im Namensfeld. Alternativ: Buchstaben anklicken und mit dem Button „Einfügen“ in das Namensfeld übertragen.

Wichtig ist es außerdem, **alle** Vornamen des Kindes mit einzutragen!

Überprüfen Sie dies bitte erforderlichenfalls bei einer Fehlermeldung anhand eines amtlichen Dokumentes (Meldbestätigung, Personalausweis usw.)

13.2. Sie wohnen in einer anderen Stadt

Ihr Rechtsanspruch richtet sich gegen das Jugendamt jener Kommune, in der Ihr Kind wohnt und melderechtlich erfasst ist. Bitte wenden Sie sich an diese Kommune und melden Sie Ihr Kind dort an.

In besonders begründeten, seltenen Ausnahmefällen kann



überprüft werden, ob ausnahmsweise dennoch eine Betreuung in einer Herzogenrather Einrichtung möglich ist. Schreiben Sie im Bedarfsfall diesbezüglich bitte eine Email mit der einschlägigen Begründung an:

matthias.michels@herzogenrath.de.

13.3. Sie planen einen Umzug nach Herzogenrath

Sofern Sie nach Herzogenrath umziehen und bereits einen Mietvertrag oder einen Kaufvertrag für eine Eigentumswohnung oder ein Wohnhaus abgeschlossen haben, in dem Sie und ihr Kind ab einem bestimmten Zeitpunkt wohnen werden („gewöhnlicher Aufenthalt“), kann eine Bedarfsmeldung über einen sogenannten „Fremdgemeindeeintrag“ erfolgen. Bitte nehmen Sie in diesem Fall Kontakt mit den zuständigen Mitarbeiter:innen des Herzogenrather Jugendamtes auf (siehe Ende des Kapitels), damit diese einen solchen vornehmen können. Dazu müssen Sie eine Kopie des rechtskräftigen Miet- oder Kaufvertrages vorlegen; dies geht auch elektronisch mittels einer entsprechenden Datei. Sobald dieser Eintrag vorgenommen worden ist, können Sie mit ihren aktuellen Wohnsitzdaten eine Bedarfsmeldung vornehmen. Voraussetzung ist auch hier, dass Sie die Daten genau so in die Bedarfsmeldung übertragen, wie sie im Fremdgemeindeeintrag hinterlegt worden sind, weil auch dazu ein automatischer Abgleich durch das System vorgenommen wird.

13.4. Das Kind ist noch nicht oder vor kurzem erst geboren

Die Anmeldung kann nur für Kinder erfolgen, die bereits geboren und beim Einwohnermeldeamt angemeldet sind.

In bestimmten Fällen reicht die Registrierung der Geburt beim Standesamt nicht aus, etwa wenn der Geburtsort nicht der Wohnort ist. Wenn Sie beim Versuch, eine Bedarfsmeldung abzugeben, eine Fehlermeldung erhalten, obwohl alle Daten korrekt eingetragen sind, fragen Sie bitte beim Einwohnermeldeamt der Stadt Herzogenrath nach, ob das Kind dort bereits in das Einwohnermelderegister eingetragen worden ist. Ist dies nicht der Fall, erkundigen Sie sich bitte was zu tun ist, damit die Eintragung kurzfristig erfolgen kann.

Ist die Eintragung dort erst vor wenigen Tagen erfolgt, warten Sie bitte zunächst drei weitere Tage ab und versuchen Sie dann erneut, die Bedarfsmeldung abzugeben.

Scheitert der Abgleich auch dann noch, nehmen Sie bitte Kontakt mit den zuständigen Mitarbeiter:innen des Jugendamtes (siehe Ende des Kapitels) auf und bitten Sie um Überprüfung der Angelegenheit.

14. Was ist, wenn ich Hilfe bei der Anmeldung brauche?

Grundsätzlich können auch die Tageseinrichtungen und die zuständigen Mitarbeiter:innen des Jugendamtes die Abgabe der Bedarfsmeldung gemeinsam mit Ihnen (beispielsweise über einen durch Sie erstellten Account/Nutzerkonto) durchführen. Hierzu nehmen Sie bitte Kontakt mit den jeweiligen Ansprechpartner:innen (siehe am Ende des Kapitels) auf und vereinbaren zu diesem Zweck einen Termin.



15. Und wenn ich keinen Erfolg bei der Suche nach einem geeigneten Betreuungsplatz habe?

Der Vergabeprozess der Plätze nimmt Zeit in Anspruch - bitte haben Sie also Geduld!

Sollten Sie tatsächlich nur Mitteilungen erhalten, dass alle Wunschrichtungen Ihnen keinen Platz zur Verfügung stellen können, läuft Ihre Bedarfsmeldung letztlich im Jugendamt der Stadt Herzogenrath auf. Von dort aus wird in der Regel (insbesondere bzgl. der im Rahmen des Anmeldezeitraums 01.09. – 15.09. abgegebenen Bedarfsmeldungen) ab ca. Mitte März automatisch Kontakt zu Ihnen aufgenommen, um Ihnen einen Platz vermitteln zu können.

Bitte bedenken Sie, dass der Rechtsanspruch nach gängiger Rechtsprechung auch dann als erfüllt gilt, wenn der angebotene Platz in einer Entfernung von 5 km bzw. mit einer Fahrtzeit von 30 Minuten zu erreichen ist.

Für Fragen zur Kindertagesbetreuung sind folgende Ansprechpartner zuständig:

Frau Breuer

Telefon 02406 83-567

E-Mail ingrid.breuer@herzogenrath.de

Frau Hock

Telefon 02406 83-568

E-Mail sandra.hock@herzogenrath.de

Herr Michels

Telefon 02406 83-533

E-Mail matthias.michels@herzogenrath.de.





ANGEBOTE FÜR FAMILIEN



Herzogenrather Familien-Navi

Im Online-Portal „Familien-Navi“ finden Sie zahlreiche Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien in Herzogenrath und benachbarten Kommunen.

Ob Krabbelgruppe, Beratungsangebote oder verschiedene Kurse - im Familien-Navi werden Sie fündig!

Informationen finden Sie unter

www.fruehehilfen-online.nrw.de/herzogenrath.suche



ELTERN TREFFS DER FRÜHEN HILFEN DES GESUNDHEITSAMTS

Die Elterntreffs der Frühen Hilfen des Gesundheitsamts der StädteRegion Aachen richten sich an Eltern mit Babys im Alter von 0 bis 12 Monaten. In geschützter Atmosphäre können sich Eltern austauschen, während die Kinder erste soziale Kontakte knüpfen, miteinander spielen oder neugierig die Umgebung erkunden.

Die Treffen bieten Raum für Fragen rund ums erste Lebensjahr – bei Bedarf stehen Fachkräfte beratend zur Seite.

Helene-Weber-Haus

Die aktuellen Kursangebote für Familien (z. B. Rückbildungsgymnastik, Eltern-Kind-Gruppen) und mehr Infos über das Helene-Weber-Haus finden Sie unter:

Helene-Weber-Haus Stolberg

Oststraße 66 | 52222 Stolberg
Telefon 02402 95560

Helene-Weber-Haus Aachen

Bendelstraße 28 – 32 | 52062 Aachen
Telefon 0241 18916359

Das Helene-Weber-Haus bietet Kurse in Baesweiler, den Eifel-Kommunen und der restlichen StädteRegion Aachen an.

Anmeldung per E-Mail:

anmeldung@heleneweberhaus.de

Oder über die Internetseite:

www.heleneweberhaus.de



Eine Anmeldung per Mail ist erforderlich.

Weitere Informationen und Termine unter:



Familienbildungsstätten in der StädteRegion

Erfragen Sie die für Sie passenden Kurse und Angebote telefonisch oder per Mail.

VHS - Volkshochschule Nordkreis/Südkreis Aachen

Die Volkshochschule Nordkreis/Südkreis Aachen bietet diverse Angebote für Familien mit Kindern an sowie ein breitgefächertes Bildungsangebot in beruflicher Fortbildung als auch in den Bereichen Entspannung, Bewegung, Tanz, Essen und Trinken, Fremdsprache, Kunst und Kultur.

VHS Nordkreis Aachen

Übacher Weg 36
52477 Alsdorf
Telefon 02404 9063
Internet www.vhs-nordkreis-aachen.de



VHS Südkreis Aachen

(im Himo, Einheit B21)
Am Handwerkerzentrum 1
52156 Monschau
Telefon 02472 5656
Internet vhs-suedkreis-aachen.de



Weitere Angebote für Familien in Herzogenrath

Das lokale Bündnis für Familie

Das Lokale Bündnis für Familie Herzogenrath ist ein Zusammenschluss zahlreicher Institutionen und Einzelpersonen, die sich zum Ziel gesetzt haben, die Situation von Familien in Herzogenrath zu verbessern. Seit 2004 hat es eine Reihe von Initiativen auf den Weg gebracht, darunter ein Netzwerk frühe Hilfen, frühe Förderung (NEFF) und generationenübergreifende Stadtteilarbeit. Auch Beratungsangebote sind aus der Arbeit des Bündnisses für Familie hervorgegangen.

Birgit Kuballa (Kordinatorin)

Telefon 02406 83-139

E-Mail birgit.m.kuballa@herzogenrath.de

Internet familie-herzogenrath.de



Mutter/Vater-Kind-Kuren

Derjenige Elternteil – meistens die Mutter –, der die Hauptlast der Erziehung trägt, hat das Recht auf eine Mutter-Kind-Kur oder Vater-Kind-Kur, wenn der Arzt dies befürwortet. Da auf dem Weg zur Kur einige Hürden überwunden werden müssen, ist eine fachliche Beratung sinnvoll

Monika Jentzen-Stellmach

Caritasverband Aachen

Herz- Jesu- Weg 1

52134 Herzogenrath

Telefon 02406 9878334

E-Mail m.jentzen-stellmach@caritas-aachen.de

Internet caritas-aachen.de/angebote/familien-kinder/moliri/



moliri – Servicestelle für Familiengesundheit

Der Name moliri kommt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie „in Bewegung bringen“. Und genau das will das Projekt des Caritasverbandes in Herzogenrath. Die Servicestelle moliri bietet Familien auf verschiedene Weise Unterstützung an. Alle Angebote von moliri sind kostenlos.

Beratung

Die Kinder sind dauernd krank? Die Mutter fühlt sich erschöpft und braucht eine Auszeit? Die Finanzen sind knapp? Die Beraterinnen von moliri haben ein offenes Ohr für alle Elternsorgen und helfen bei der Suche nach Lösungen.

Müttercafé

Im Müttercafé haben Mütter Zeit

☉ zum gemeinsamen Frühstück

☉ Gespräche zu führen

☉ gemeinsam zu lachen

☉ Informationen auszutauschen

☉ Erfahrungen zu sammeln

☉ zur Ruhe zu kommen



Familienzentren

Familienzentren sind Kindertagesstätten, die neben der normalen Betreuung eine Vielzahl von zusätzlichen Angeboten insbesondere für junge Eltern und ihre Kinder bereithalten. Diese Angebote richten sich ausdrücklich auch an Familien im Umkreis des Zentrums, deren Kinder nicht die Tagesstätte besuchen. So gibt es unter anderem Sprach- und Integrationskurse, Erziehungsberatung, Babymassage und vieles mehr.

Familienzentren in Herzogenrath

Familienzentrum der AWO „Abenteuerland“ Forensberger Straße 43 52134 Herzogenrath Telefon 02407 4522 Leitung Herr Janzen	Familienzentrum „Altes Zollhaus“ Roermonder Straße 141 52134 Herzogenrath Telefon 02407 7433 Leitung Frau Steudel E-Mail kita-pannesheide@herzogenrath.de
Familienzentrum „Villa Kunterbunt“ Astrid-Lindgren-Straße 1 52134 Herzogenrath Telefon 02406 13605 Leitung Herr Rosnersky E-Mail kita-strass@herzogenrath.de	Familienzentrum der evangelischen Lydia- Gemeinde Magerauer Straße 72 52134 Herzogenrath Telefon 02406 61461 Leitung Frau Lange / Frau Steinmetz E-Mail evangkita@t-online.de
Familienzentrum St. Maria Heimsuchung In der Leer 12 52134 Herzogenrath Telefon 02407 918741 Leitung Frau Esser-Breuer E-Mail pro-futura.kita-heimsuchung@bistum-aachen.de	Familienzentrum „Roda Kindertreff e.V.“ Ritzerfelder Straße 24 52134 Herzogenrath Telefon 02406 5333 Leitung Herr Lenzen E-Mail kiga@roda-kindertreff.de
Familienzentrum St.Thekla Eintrachtstraße 61 52134 Herzogenrath Telefon 02406 986414 Leitung Frau Janek E-Mail e.janek@kita-st-thekla.de	Familienzentrum „Am Wasserturm“ Am Wasserturm 2 52134 Herzogenrath Telefon 02406 9990080 Leitung Frau Nogayski E-Mail kita-merkstein@herzogenrath.de



Elternstart NRW

„Elternstart NRW“ ist ein Familienbildungsangebot für Mütter und Väter in Nordrhein-Westfalen mit einem Kind im ersten Lebensjahr. Themen beim „Elternstart NRW“ sind zum Beispiel die frühkindliche Entwicklung, die Eltern-Kind-Beziehung und der Umgang mit neuen und auch anstrengenden Familiensituationen. Mütter und Väter tauschen sich untereinander aus, und eine pädagogische Fachkraft moderiert Gespräche über den Alltag und den Umgang mit einem Säugling.

Was bringt „Elternstart NRW“?

Mit „Elternstart NRW“ können Mütter und Väter die „Sprache“ des Säuglings besser verstehen, die Entwicklung ihres Kindes im ersten Jahr bewusster erleben, sich mit anderen Eltern austauschen.

Durch „Elternstart NRW“ bekommen Mütter und Väter Anregungen und Tipps für den Familienalltag mit einem Baby, mehr Sicherheit in ihrer Elternrolle, einen Zugang zu weiteren Angeboten der Familienbildung, Informationen über andere Unterstützungsleistungen für Kinder und Familien.

Wer kann an „Elternstart NRW“ teilnehmen?

- Teilnehmen können Mütter und Väter aus Nordrhein-Westfalen mit einem Kind im ersten Lebensjahr.

- Beide Elternteile können gemeinsam an einem „Elternstart NRW“-Angebot teilnehmen.

- Die kostenfreie Teilnahme ist erneut bei jedem weiteren neugeborenen Kind möglich.

- Das Angebot gilt auch für Adoptiv- und Pflegeeltern.

Fragen Sie nach den kostenfreien Elternstart NRW-Angeboten bei den Familienbildnern vor Ort.

(Quelle: Ministerium für Kinder, Jugend und Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein- Westfalen <https://www.mkjfgfi.nrw/>)



Babyschwimmen in der StädteRegion Aachen

(ab 8. Woche bis zum 2. Lebensjahr)

<p>Schwimmhalle GGS Dietrich-Bonhoeffer-Straße, Herzogenrath Aktuelle Kursangebote finden Sie auf der Seite des Helene-Weber-Hauses Telefon 0241 18916359 oder 02402 95560 Internet www.heleneweberhaus.de</p>	
<p>Roetgen Therme Kontakt Familie Gehlen Telefon 02472 9090987 Internet www.roetgen-therme.de</p>	
<p>Lehrschwimmbecken der Grundschule in Simmerath/Lammersdorf (bitte im Programmheft oder online die aktuellen Tage und Uhrzeiten nochmals nachlesen) Telefon 02473 939388 oder 02472 5656 Internet vhs-suedkreis-aachen.de</p>	
<p>Kleinschwimmhalle Siersdorf Samstags mit drei Schwimmzeiten ab 09:15 Uhr Feste Plätze können im Vorfeld nicht auf Dauer reserviert werden. Alle interessierten Familien können sich aber gerne jeweils Montag bis Donnerstag in der Zeit von 9:00 Uhr – 11:00 Uhr telefonisch unter 02464/9089941 sowie zu den bekannten Öffnungszeiten bei unserem Kassenpersonal unter der Nummer 02464/8430 anmelden. Internet fks-ev.de/schwimmbad/babyschwimmen.html</p>	
<p>ZGF Marienshospital oder Bewegungsbad Haus Hörn, Aachen Verschiedene Tage und Uhrzeiten, auch samstags Herr Schwiars Internet www.marienshospital.de/de/685 Telefon 0241 60064500</p>	
<p>ViaLife Schwertbad, Aachen Verschiedene Tage und Uhrzeiten Telefon 0241 6002 1170 Internet via.life/babyschwimmen</p>	
<p>Bewegung motiviert, Babyschwimmen Hotel Paulushof in Simmerath-Rurberg Telefon 0157 33939543 Internet www.bewegungmotiviert.de</p>	
<p>In Belgien Praxis Meas- Bewegungsbad Rotscherweg 6 4711 Walhorn, Belgien Aktuelle Termine und Zeiten erhalten Sie vom Anbieter Telefon +32 498 575286 Internet www.meas-walhorn.be</p>	



Sonstige Angebote in Herzogenrath

Abenteuerspielplatz Broichbachtal


Der Abenteuerspielplatz kann in der Zeit von April bis Oktober von einzelnen Kindern oder Gruppen besucht werden. Letztere sollten sich vorher anmelden. Der Spielplatz wird betreut.

<p>N.N. Telefon 0151 24030496 E-Mail abenteuerspielplatz@herzogenrath.de Internet jugendarbeit-herzogenrath.de</p> <p>Öffnungszeiten Dienstag und Donnerstag: 14:00 bis 18:00 Uhr Jeden zweiten Sonntag im Monat 14:00 bis 18:00 Uhr</p>	
--	---

Stadtbücherei Herzogenrath

Etwa 43.000 Medien für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gibt es in der Stadtbücherei: Sachbücher und Romane, Zeitschriften und Zeitungen, Spiele, Kassetten, CDs, CD-ROMs, DVDs und Videos. Außerdem stehen drei Internet-Arbeitsplätze zur Verfügung.

- ☉ Für kleine und größere Kinder gibt es Bilderbücher, Erstlesebücher, Kinder- und Jugendromane, Sachbücher für Kinder, Kinderzeitschriften, Kassetten und CDs mit Hörspielen und Liedern, CD-ROMs zum Lernen und zur Unterhaltung, DVDs und Videos.
- ☉ Der Schüler-Infopoint hält Medien bereit, die für die Schule wichtig sind.
- ☉ In der Elternbibliothek findet sich Ratgeberliteratur für Mütter und Väter.
- ☉ Die Stadtbücherei organisiert Autorenlesungen, Vorlesewettbewerbe, Lesenächte, Bücherflohmärkte zum Teil gemeinsam mit anderen Institutionen und außerdem:

<p>Stadtbücherei Herzogenrath Erkensstraße 2 b 52134 Herzogenrath Telefon 02406 836303 E-Mail stadtbuecherei@herzogenrath.de Internet herzogenrath.de</p>	
--	---

Ferienspiele


Jedes Jahr in den Sommerferien gibt es etwas zum Freuen: In Zusammenarbeit mit Jugendverbänden, Vereinen und Initiativen stellt das Jugendamt für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren vielfältige Angebote im Rahmen der Ferienspiele zusammen. Eltern, die dann keinen Urlaub haben, wissen ihre Kinder in dieser Zeit gut betreut. Dies sind aber zugleich Tage voller Spaß und Abenteuer.

Ein Informationsblatt wird rechtzeitig nach den Osterferien in allen Herzogenrather Grundschulen und den ersten beiden Klassen der weiterführenden Schulen verteilt. Es gibt Auskunft über Termine, die Anmeldung sowie Teilnehmerzahl und -alter.

Zusätzlich bieten die Offenen Ganztagesgrundschulen (OGS) Ferienangebote für die von ihnen während der Schulzeit betreuten Kinder an.

Ferienmaßnahmen für Kinder und Jugendliche

Die Jugendtreffs, vor allem aber die Jugendverbände und einige Vereine, veranstalten in den Sommer-, Oster- und Herbstferien Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche (ab sechs Jahren). Nähere Angabe über Zielorte, Altersgruppen und Preise gibt das Jugendamt.

<p>Ute Piel Bereich Jugend Rathausplatz 1 52134 Herzogenrath Zimmer B 3 Telefon 02406 83-531 Internet herzogenrath.de</p>	
--	---

Das Programm der Ferienspiele kann als PDF-Dokument von der städtischen Website heruntergeladen werden.

Herzogenrather Tafel

Menschen mit geringem Einkommen können bei der Tafel preisgünstig Lebensmittel und andere Waren kaufen. Dazu brauchen sie eine Kundenkarte, die Sie bei der Tafel erhalten können.

<p>Herzogenrather Tafel e.V. Am Schürhof 8 52134 Herzogenrath Zimmer B 3 Telefon 02406 3036952 E-Mail info@dieter-lecher.de</p> <p>Öffnungszeiten Montag bis Mittwoch und Freitag 12.30 – 14.30 Uhr Donnerstags: Geschlossen</p>
--





UNTERSTÜTZUNG FÜR MENSCHEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND



Familien mit Migrationshintergrund müssen besondere Herausforderungen bewältigen. Dabei können verschiedenen Beratungs- und Hilfsangebote für unterschiedliche Lebensbereiche wie z. B. bei sozialen und rechtlichen Fragen und bei der Integration, unterstützen.



KOMMUNALES INTEGRATIONSZENTRUM

Angebot unterschiedlicher Programme z. B. im Bereich Integration durch Bildung vom Elementarbereich bis zum Übergang in Schule, Beruf oder Studium, Anerkennungsberatung und Einsatz von Sprachmittlern.

Zudem bietet das Integrationszentrum auch eine Bildungsberatung an. Diese richtet sich an zugewanderte Familien mit schulpflichtigen Kindern. Hier erhalten Sie Informationen zum deutschen Bildungssystem und werden dabei unterstützt, einen Schulplatz für Ihr Kind/Ihre Kinder zu finden.

Das Kommunale Integrationsmanagement (KIM) ist auch Teil des Integrationszentrums und unterstützt von der Einreise bis zur Einbürgerung.

Kommunales Integrationszentrum/ Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

Trierer Straße 1 | 52078 Aachen

E-Mail: integrationszentrum@staedteregion-aachen.de

E-Mail: kim-casemanagement@staedteregion-aachen.de

Für die Terminvereinbarung zur Bildungsberatung der StädteRegion Aachen bitte den QR-Code scannen.



PÄZ - PÄDAGOGISCHES ZENTRUM AACHEN E. V.

Das Pädagogische Zentrum Aachen e. V. (PÄZ) ist als gemeinnützige Einrichtung und als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Die Migrations- und Integrationsarbeit stehen im Fokus der pädagogischen Arbeit. Ziel des Vereins ist die Bildungsförderung und Freizeitbetreuung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ausländischer, binationaler und deutscher Herkunft. Ein besonderes Anliegen des Vereins ist die Forderung nach Chancengleichheit im Bildungs- und Freizeitwesen.

PSYCHOSOZIALES ZENTRUM FÜR FLÜCHTLINGE (PSZ)

Das Psychosoziale Zentrum für Flüchtlinge (PSZ) ist eine überregionale Beratungs- und Therapieeinrichtung des Pädagogischen Zentrums Aachen e. V. (PÄZ) und Mitglied in der bundesweiten Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (BAfF e. V.). Ziel ist es, Geflüchtete zu beraten, zu betreuen und zu begleiten. Das Zentrum unterstützt Menschen dabei, ihre Fluchterlebnisse und die daraus folgenden besonderen Lebenssituationen zu bewältigen. Es bietet allen Geflüchteten unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus ob Erwachsene, Kinder oder Jugendliche und ihren Familien einen Dualen Ansatz an.

1. Beratung

- ☉ Psychosoziale Beratung
- ☉ Gesundheitsberatung
- ☉ Traumaberatung
- ☉ Systemische Beratung

2. Therapie

- ☉ Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- ☉ mit begleitender Elternarbeit
- ☉ Kunsttherapie in Einzel- und Gruppenarbeit

Psychosoziale Beratung und Therapie

Die Mitarbeiter_innen begleiten und unterstützen Geflüchtete dabei, Vergangenes aufzuarbeiten, um neue Perspektiven zu entwickeln, damit auch Geflüchtete ihre Zukunft wieder besser gestalten können. Psychosoziale Beratung ist für das PSZ etwas Menschliches. Geflüchtete werden mit ihren Einzelschicksalen, ihrer Fluchtgeschichte und ihrer aktuellen Lebenssituation in den Mittelpunkt gestellt. Das Team begleitet Ratsuchende prozessorientiert und ganzheitlich.

Gleichzeitig gilt das Interesse den ökonomischen, kulturellen, sozialen und politischen Bedingungen. Das ermöglicht sowohl in der Therapie als auch in der Beratung die Poten-



tiale von Geflüchteten zu stärken. Gemeinsam werden neue Perspektiven und Strategien entwickelt.

Das Team berät und betreut Sie professionell und qualifiziert mit interkulturellem Hintergrund. Das Beratungsangebot kann in verschiedenen Sprachen durchgeführt werden.

Integrationsstelle für Zuwanderer_innen und ihre Familien (IZ)

Die IZ hat folgende Schwerpunkte:

- Empowerment, Selbstbefähigung von Menschen mit Migrationshintergrund

- Interkulturelle Öffnung und rassismuskritische Sensibilisierung von Einrichtungen und Organisationen
- Diversitätsbewusste, kreative Bildungs-, Austausch- und Freizeitprogramme für Kinder und Jugendliche
- Angebote für Menschen mit einer Migrationsgeschichte zur Verbesserung des Zugangs zu den Regeldiensten und kommunalen Angeboten
- Sprach- und Integrationsmittlung
- Entwicklung von Handlungskonzepten zur Einbindung ausgegrenzter Gruppen mit einer Migrationsgeschichte

<p>Pädagogisches Zentrum Aachen e. V. (PÄZ) Mariahilfstraße 16 52062 Aachen Telefon 0241 49000 E-Mail paez@paez-aachen.de Internet www.paez-aachen.de</p>		<p>Gleichbehandlungsbüro (GBB) Telefon 0241 406500 E-Mail gbb@paez-aachen.de Internet www.gbb-aachen.de Allgemeine Bürozeiten Mo.– Do. 11:00 – 15:00 Uhr und nach Vereinbarung</p>	
<p>Psychosoziales Zentrum für Geflüchtete Telefon 0241 51574752 E-Mail psz.ac@paez-aachen.de Allgemeine Bürozeiten Mo. 9:00 – 10:00 Uhr Di.– Do. 9:00 – 13:00 Uhr</p>		<p>Integrationsstelle für Zuwanderer_innen und ihre Familien (IZ) Telefon 0241 4017779 E-Mail ia@paez-aachen.de Termine nach Vereinbarung</p>	

INFORMATIONSBÜRO DES AUSLÄNDERAMTES

Das Informationsbüro bietet als erste zentrale Anlaufstelle des Ausländeramtes für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger qualifizierte Erstberatung für alle Bereiche des Ausländer- und Einbürgerungsrechts und fungiert dabei als Filter und zentrale Anlaufstelle aller Anliegen. Hier können auch Termine gebucht werden.

<p>Ausländeramt Hackländerstraße 1 52064 Aachen Telefon 0241 5198-5600 E-Mail auslaenderamt@staedteregion-aachen.de</p>	<p>Öffnungszeiten Montag 8:00 – 15:00 Uhr Dienstag 8:00 – 15:00 Uhr Mittwoch 8:00 – 16:45 Uhr Donnerstag 8:00 – 13:00 Uhr Freitag 8:00 – 12:00 Uhr</p>	
<p>Infostelle Trierer Straße 1 52078 Aachen Telefon 0241 5198-5600</p>	<p>Öffnungszeiten: Montag 08:00 – 12:00 Uhr Dienstag 08:00 – 12:00 Uhr Mittwoch 08:00 – 16:45 Uhr Donnerstag 08:00 – 13:00 Uhr Freitag 08:00 – 12:00 Uhr</p>	





Herausgeberin

StädteRegion Aachen
Der Städteregionsrat
A 51 | Amt für Kinder, Jugend und Familie
für Baesweiler, Monschau, Roetgen und Simmerath
Zollernstraße 10
52070 Aachen

Telefon + 49 241 5198 5100
E-Mail info@staedteregion-aachen.de
Internet staedteregion-aachen.de

Verantwortlich	Rebecca Hock
Redaktion/Text	StädteRegion Aachen, Frühe Hilfen
Gestaltung/Druck	StädteRegion Aachen, Druckerei
Bezeichnung	A51/Babybesuchsdienst/ Elternbegleitbuch 12.25
Bilder	©Oksana, LIGHTFIELD STUDIOS, famveldman, Any Grant, Alexandr Vasilyev, fizkes, Prostock-Studio, N Lawrenson, New Africa, spotmatik- photo, Alex Pios, Ananass, Firn, peopleimages.com, phy, Halfpoint, sabdiz, gallofilm, SerPak, Miramiska, Moritz, Louis-Photo – stock.adobe.com

Stand

Dezember 2025

Stadt Herzogenrath

Der Bürgermeister
Rathausplatz 1
52134 Herzogenrath

Telefon + 49 2406 83 0
E-Mail poststelle@herzogenrath.de-mail.de
Internet www.herzogenrath.de